MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

560 (1.12.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99843

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 560. Montag, 1. Dezember 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Ein
Weihnachtsgeschenk
für Abonnenten des
General-Anzeigers!

Wir werden im ersten Drittel des Monats Dezember l. J.

vier Preisräthsel

ausschreiben, auf deren Lösung wir

200 Preise

setzen. Zum Wettbewerb um diese Preise sind alle Personen zugelassen, die mit der Lösung ihre Abonnementsquittung für Dezember l. J. einzusenden in der Lage sind.

Die Zutheilung der Gewinne erfolgt durch das Loos.

Die Preise bestehen in schönen und werthvollen Gebrauchs-, Luxus- 2c. Gegenständen, sowie in Büchern.

Näheres werden wir beim Ausschreiben der Räthsel noch bekannt machen.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung
E 6, 2 (Mannheimer Journal) E 6, 2

Die Rede Kaiser Wilhelm's in Görlitz.

In Görlitz fand am Freitag die Einweihung der Ruhmeshalle statt. Bei der Entgegennahme des Ehrentrunkes in der Ruhmeshalle hielt Kaiser Wilhelm folgende Ansprache:

„Es ist ein Werk der Erinnerung, und deßhalb möchte ich glauben, daß der Name Erinnerungs- oder Gedenkhalle für diese Halle besser paßt als Ruhmeshalle. Es ist ungermanisch, sich zu rühmen. Diese Gedenkhalle soll uns mahnen, wie es das verehrte Stadthaupt soeben gesagt, sie soll uns mahnen, daß unserem Volke bei dem Anblick der Paladine und Heroen aus großer Zeit wieder klar werde, daß unsere Einheit nur durch die gewaltige Arbeit des Geistes und des Körpers möglich geworden ist, die gewaltige Arbeit Kaiser Wilhelms des Großen, der in jahrelangen Kämpfen dafür gewirkt, die gewaltige Geistesarbeit des deutschen Volkes, welches in allen seinen Ständen danach trachtete, seine Einheit wiederzufinden, und die gewaltige Arbeit seiner bewährten Söhne auf dem Schlachtfelde. Mir will es aber scheinen, als ob die jetzige Generation der Verpflichtung, durch Arbeit das fortzuführen, was uns durch die Arbeit der Väter überkommen ist, nicht vollkommen entsprechen wollte. Unser Volk in seinen verschiedenen Klassen und Ständen ist für diese Aufgaben unempfänglicher geworden. Die großen Fragen, die an dasselbe herantreten, seitdem ein einiges deutsches Vaterland und ein einiges germanisches Volk wiederhergestellt sind, werden nicht verstanden. Ich hoffe aber, daß jeder Bürger, der hier ein- und ausgeht, aus diesem Anblick zum Nachdenken angeregt werden möge und daß in den Laufitzern und auch in den Fremden, die hier hoffentlich in großer Zahl sich einfinden werden, das Gefühl für den kategorischen Imperativ der Pflicht wieder wach werde.

Es ist schön und herrlich, wenn ein Volk seine Liebe zu seinen Vätern und zur Krone und deren Träger zum Ausdruck bringt, allein damit ist es nicht gethan. Es kann der Träger der Krone und seine Organe auf die Dauer ein ganzes Land nicht vorwärts bringen, wenn nicht alle Stände desselben helfen.

Wir stehen an der Schwelle der Entfaltung neuer Kräfte. Unsere Zeit verlangt ein Geschlecht, welches sie versteht. Das neue Jahrhundert wird beherrscht durch die Wissenschaft, inbegriffen die Technik, und nicht wie das vorige durch die Philosophie. Dem müssen wir entsprechen. Groß ist der Deutsche in seiner wissenschaftlichen Forschung, groß in seiner Organisirungs- und Disziplinfähigkeit.

Die Freiheit ist das einzelne Individuum, der Drang zur Entwicklung der Individualität, der unserem Stamme innewohnt, ist bedingt durch Unterordnung unter das Ganze zum Wohle des Ganzen. Möge deßwegen die zukünftige Zeit ein Geschlecht heranwachsen sehen, das in voller Erkenntniß dieser Thatsachen in freudiger Arbeit Individuen entwickelt, die sich unterordnen zum Wohle des Ganzen und zum Wohle des Volkes und des Vaterlandes. Dann wird das, was ich in Aachen angedeutet habe, erst Wirklichkeit und Wahrheit werden, äußerlich begrenzt, innerlich unbegrenzt.

Und hier, auf Schlesiens Boden, ziemt es sich wohl, an den großen König sich zu erinnern, der diesen Edelstein seiner Krone eingefügt hat. Und das, was er für die Zukunft seines Vaterlandes im Auge hatte, das wollen wir auch weiterbilden. Freiheit für das Denken, Freiheit in der Weiterbildung der Religion und Freiheit für unsere wissenschaftliche Forschung, das ist die Freiheit, die ich dem deutschen Volke wünsche und ihm erkämpfen möchte, aber nicht die Freiheit, sich nach Belieben schlecht zu regieren.“

Diese Kaiserrede wird im Ganzen wohl eine so ungetheilte Zustimmung erfahren, wie wenige vor ihr.

Parlamentsbrief.

[] Berlin, 30. Nov.

Der Reichstag begann gestern sein Tagewerk wieder um 12 Uhr. Die Besetzung des Hauses konnte Zweifel gerechtfertigt erscheinen lassen, ob die Beschlußfähigkeit namentlich am späteren Nachmittag mit Sicherheit festzustellen sein würde. Die zunächst auf der Tagesordnung stehende Polen-Interpellation mußte für diesmal rasch wieder davon verschwinden, da der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky, die sicher erfolgende Beantwortung Seitens des Reichskanzlers von dem Abschluß der eingeleiteten Erhebungen abhängig machte. Bevor der Präsident Graf Ballestrem zur Fortführung der Geschäftsordnungsdebatte wegen der Zulässigkeit des Antrags von Kardorff einem weiteren Redner das Wort ertheilte, wies er in ernster Weise darauf hin, wie ihm nach § 60 der Geschäftsordnung die Sorge für die Ordnung des Hauses obliege. Er bestimme in Folge dieser Obliegenheit, daß der Raum zwischen dem Tisch des Hauses und den Plätzen von den Abgeordneten nicht eingenommen werden dürfe, ebensowenig die Treppen und die beiden Referentenplätze neben der Rednertribüne. Diese Anordnung habe er getroffen im Interesse der Würde des Hauses und der Redefreiheit seiner Mitglieder. Diese Erklärung war hervorgerufen durch die Vorgänge der letzten Tage, an denen die Sozialdemokraten die eine Treppe oft während längerer Zeit förmlich besetzt hielten und auch Mitglieder der Mehrheitsparteien im freien Raum am Tisch des Hauses sich drängten, sodaß die Gegner sich zeitweise so nahe wie möglich auf den Leib gerückt waren. Der erste Sprecher des Tages, der Abgeordnete Stadthagen (Soz.), gefiel sich darin, darzulegen, daß seine Freunde keine Dauerredner seien. Die Vertreter der Mehrheitsparteien hätten jahrelang im Wirthschaftlichen Ausschuß hinter verschlossenen Thüren geredet. Die Erklärung für die neuerliche Vorliebe der sozialdemokratischen Sprecher, der auch der Dauerredner par excellence huldigte, welcher im Uebrigen gerade an diesem Tage es verhältnißmäßig gnädig machte und sich mit wenig über anderthalb Stunden begnügte, sich auf frühere Centrumsredner zu berufen, liegt nicht fern, sondern offen auf der flachen Hand. Auch der auf den sozialdemokratischen Sprecher folgende Vertreter der freisinnigen Vereinigung, Abgeordneter Barth, gefiel sich darin, die verstorbenen Größen der jetzigen Centrumspartei zu citiren, einer Partei, deren Devise er dahin modizifirte, daß sie laute: „Für Wahrheit, Freiheit und Brangerste!“ Nachdem er sich am Centrum gerieben hatte, versuchte er ein Gleiches an den Nationalliberalen und an der freisinnigen Volkspartei. Um die Richtigkeit der Taktik seiner Partei und Sozialdemokratie darzuthun, berief er sich auf eine Rede des Abgeordneten Dr. Sattler, deren damaliger Bedeutung er ad hoc einen Sinn unterlegte, der als ein völlig verkehrter bezeichnet werden muß. Als Herr Barth dazu überging, wie gegen die Mehrheitsparteien auch gegen die freisinnige Volkspartei seine Bannstrahlen zu schleudern, ließ sich der Abgeordnete Bebel (Soz.) dazu herbei: mit Bezug auf den Abgeordneten Richter „Verräther“ zu rufen. Abgeordneter Richter bezeichnete

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

88) (Fortsetzung.)

„Ich kann nichts gegen denselben einwenden,“ entgegnete die Baronin mit einer Miene, als sei sie schwer beleidigt worden. „Du kannst ja hier schalten und walten, wie Du willst. Erlaube mir aber die Bemerkung, daß ich Dich nicht für fähig halte, dieses Leben eines Bauern und eines Ziegelbrenners zu führen.“

„Es kommt auf einen Versuch an, Mama,“ versetzte er lächelnd.

„Versuche es immerhin, aber fordere nicht, daß ich und Deine Schwestern dieses Leben mit Dir theilen sollen.“

Die älteste der Schwestern lachte in diesem Augenblick spöttisch auf.

„Ich errathe, weshalb Du Dir einen Korb geholt hast,“ sagte sie in etwas boshaftem Tone. „Kürzlich schrieb mir eine Freundin, daß in dem Hause des Ministers Fräulein Edelgard Lynden als Erzieherin und Hausdame lebte —“

Die Baronin richtete sich schnell empor.

„Und davon hast Du mir nichts gesagt, Brunhilde?“ bemerkte sie in strengem Tone.

„Ich wollte Dich nicht beunruhigen, Mama.“

„Ist das wahr, Harald?“ wandte sich die Baronin an ihren Sohn.

„Allerdings, Mama! Und in der That hielt mich die Liebe, welche ich noch immer für Edelgard empfinde, davon ab, ernstlich um die Hand und die Liebe einer anderen Dame zu werben;“

„Und nun willst Du wohl gar Fräulein Lynden heirathen?“ fragte die Baronin in spöttischem Tone.

„Wenn ich freier aufathmen kann und Edelgard mich dann nicht zurückweist — ja!“

„Fräulein Lynden wird sich hüten, Dich zurückzuweisen!“ lachte die Baronin höhnisch auf.

„Mama, ich bitte Dich, von Edelgard nicht schlecht zu denken.“

Die Baronin erhob sich. Ihre Miene zeigte einen eisigen Ausdruck.

„Du hast meine und Deiner Schwestern Hoffnung schwer getäuscht“, sprach sie kalt. „Ich habe Dir keinen Rath mehr zu geben. Thue, was Du willst! Aber bedenke, daß Du auch Verpflichtungen uns gegenüber hast. . .“

„Die ich gewissenhaft erfüllen werde, Mama.“

„Nun gut — ich will hoffen, daß es Dir möglich ist. Von uns darfst Du aber nicht verlangen, daß wir noch länger hier in dieser Oede und Einsamkeit bleiben. Ich bin es Deinen Schwestern schuldig, sie der Gesellschaft nicht allzusehr zu entfremden. Ich hatte auch schon daran gedacht, nach Deiner Rückkehr nach Berlin zu ziehen — jetzt ist dieser Gedanke zum festen Entschluß geworden. Wir werden in einigen Wochen nach Berlin übersiedeln. Du magst dann hier schalten und walten, wie es Dir beliebt. Wir werden Dich nicht mehr stören!“

„Mama, ich bitte Dich . . .“

„Kein Wort mehr! Ich sehe, daß alle meine Ermahnungen und Rathschläge, die ich Dir gegeben, in den Wind gesprochen sind. Ich erspare mir jetzt jedes weitere Wort. Ueber das Geschäftliche können wir uns ja brieflich auseinandersetzen. Für heute — gute Nacht.“

Sie neigte stolz das Haupt und schritt in steifer, unnahbarer Haltung aus dem Zimmer, gefolgt von Brunhilde, die in diesem Augenblick ihr verjüngtes Ebenbild war.

Ehrengard, die jüngere Schwester, zögerte ein wenig.

„Ich bliebe gern bei Dir, Harald“, sagte sie stockend.

„Geh nur, Schwester“, entgegnete Harald mit Bitterkeit in der Stimme. „Das Leben, das mich jetzt hier erwartet, ist ja auch wirklich nichts für Euch. Bleibe bei der Mutter und suche sie versöhnlich gegen mich zu stimmen — damit erweist Du mir den größten Dienst.“

„Du kannst Dich auf mich verlassen, Harald. Mama wird nach einiger Zeit gewiß einsehen, daß Du recht hattest.“

„Ich will es hoffen — nein, ich glaube bestimmt, es beweisen zu können.“

Die Geschwister reichten sich die Hände und Harald strich leicht über das blonde Haar Ehrengards, die ihn in vieler Beziehung an Elfe erinnerte. Er sah ihre Augen in feuchtem Glanze schimmern und sagte liebevoll:

„Weine nicht, Schwesterchen. Wir werden uns in glücklicheren Zeiten wiedersehen und dann wollen wir wieder vergnügt und fröhlich sein.“

Ehrengard warf sich in seine Arme und küßte ihn zärtlich.

„Ich wünsche Dir alles, alles Glück, mein Bruder!“

Dann eilte sie davon.

Harald aber reckte sich empor und sagte mit lauter Stimme:

„Und nun an die Arbeit!“

16. Kapitel.

Die Welt ist groß — und doch so unendlich klein in Bezug auf das Schicksal der Menschen! Der ewige Wille, der des Menschen Wege lenkt, kennt eben keine Zeit und keinen Raum; er schwingt sich über Tausende von Meilen, über Weltmeere und Erdtheile hinweg, und weder die Wüste Sahara, noch die schnee- und eisbedeckten Gipfel des Himalaya-Gebirges halten seine Wirkung auf des Menschen Schicksal auf. Und nähmest Du die Flügel der Morgenröthe und flögest zum äußersten Osten — siehe, er ist auch da! Und bargst Du Dich in die Tiefen des Meeres — auch da herrscht der ewige Wille — das ewige Gesetz!

„Ich würde Ihnen rathen, lieber Freund, Ihre Stellung aufzugeben, Ihr Vermögen und sonstige Werthsachen in Sicherheit zu bringen — sie vielleicht einem sicheren Bankhause Londons oder Berlins zu überweisen — und Transvaal sobald als möglich zu verlassen. Sie können sich denken, daß ich in meiner jetzigen Stellung die politische Lage besser beurtheilen kann, als manch Anderer und

MARCHIVUM

dies sofort als Infamie, und Präsident Büsing rief den Abg. Bebel zur Ordnung. Als Abg. Dr. Barth seine namentlich in ihrem letzten Theil im Furioso-Takt vorgetragene Philippika geschlossen hatte, bezweifelte Abgeordneter Singer die Beschlußfähigkeit des Hauses und der Präsident, der ebenso wie das Bureau sich nicht darüber täuschen konnte, daß die Sozialdemokraten durch Hinausgehen die Beschlußunfähigkeit zu einer zweifellosen gemacht hatten, beraumte die nächste Sitzung auf Montag 1 Uhr an. (Fortsetzung derselben Geschäftsordnungs-Debatte.)

Die nationalliberale Fraktion des Reichstags und die Nationalzeitung.

* Berlin, 29. Nov.

In der nationalliberalen Fraktion des Reichstags ist die Stellungnahme der Fraktion zum Antrag Kardorff erneut zur Nachprüfung gelangt, und die Fraktion hat beschlossen, mit einigen wenigen Ausnahmen, wie der Abg. Bassermann im Reichstag gesagt hat, an ihrer Stellungnahme unbeirrt festzuhalten. Eine spezielle Erklärung gegen die Angriffe der Nationalzeitung wird nicht erfolgen. Dagegen soll an geeigneter Stelle das Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht werden, daß man soweit in der unmotivirten Verunglimpfung der Führer der nationalliberalen Fraktion gegangen sei. In nationalliberalen Kreisen gibt man der „Allg. Ztg." zu Folge der Auffassung Raum, daß der Vorstoß lediglich bezwecke, unter Benützung einer sich bietenden formellen Scheinhandhabe die Absprengung eines Theiles der Fraktion zu erreichen, die man materiell nicht habe erreichen können. Die ganzen Angriffe erklärten sich lediglich aus der Stellungnahme der Nationalzeitung zum Zolltarif überhaupt, den sie isolirt von der Partei und im Gegensatz zur Eisenacher Tagung von Anfang an in Uebereinstimmung mit dem Handelsvertragsverein bekämpft habe, während von einer Bekämpfung selbst der maßlosesten Extravaganzen der Freisinnigen Vereinigung kaum etwas zu merken gewesen sei. Das sei in ernsthaften politischen Kreisen zur Genüge bekannt, und darum werde die Fraktion als solche die Angriffe ignoriren.

Mit der „geeigneten Stelle" ist wohl die „Nat. Lib. Korresp." gemeint, die über den Husarenritt der Nationalzeitung — noch reichlich milde — also urtheilt:

In den heftigen, leidenschaftlichen Angriffen der weiter links stehenden Presse gegen die nationalliberale Partei anläßlich des Antrages Kardorff erhebt sich der Vorwurf, die Mehrheit der nationalliberalen Fraktion habe durch die nothgedrungene Zustimmung zu diesem Antrage die Eisenacher Beschlüsse verleugnet und sich mit jenen Parteien verschmolzen, die Abgeordneter Bassermann auf dem Eisenacher Delegirtentage „reaktionär bis auf die Knochen" nannte. Diesen Beschuldigungen mangelt jegliche Berechtigung: die Mehrheit der nationalliberalen Fraktion hat sich auch noch nicht um Haaresbreite von den Eisenacher Beschlüssen, welche das Zustandekommen des Zolltarifs zum Abschluß langfristiger Handelsverträge als Nothwendigkeit anerkannten, entfernt und wird dies auch in Zukunft nicht thun.

Nach mühseligen Versuchen ist endlich eine Verständigung zwischen den Mehrheitsparteien im Reichstag zu Stande gekommen. Sollte nun die nationalliberale Partei die Mitwirkung hierzu ablehnen, weil dieser reaktionäre Reichstag plötzlich und ganz unerwarteter Weise sich zu dem Programm der Zolltarifpolitik bekennt und zu dem seinigen macht, welches der nationalliberale Delegirtentag in Eisenach aufgestellt hat? Das wäre doch eine politische Kinderei gewesen! Da die bisherigen Mehrheitsparteien auf die Regierungsvorlage, die vom Eisenacher Delegirtentage gebilligt worden ist, einschwenken, mußte die nationalliberale Fraktion zur Ausführung dieser auf dem Boden der nationalliberalen Forderungen sich bewegenden Verständigung die Hand bieten, um durch die Annahme des Tarif-Regierungs-Entwurfs die für alle Zweige des wirthschaftlichen Lebens erforderliche Beruhigung wieder herzustellen, die Möglichkeit der Abschlüsse von Handelsverträgen zu sichern und gleichzeitig den auf dem Lande lastenden Alpdruck entfernen, als ob die Sozialdemokratie schon jetzt die allein gebietende Macht wäre.

Wir haben die Gründe, welche die Mehrheit der nationalliberalen Fraktion nach reiflichstem Erwägen dazu geführt haben, sich dem Antrag Kardorff anzuschließen, dargelegt und auch die im Antrag Kardorff vorgeschlagene Lösung als unerfreulich bezeichnet. Aber in dem von der Obstruktion aufgenöthigten Kampf schien dieses — nach Ansicht der Mehrheit geschäftsordnungsmäßige — Mittel der einzige Weg zum Ziel.

Auf Angriffe war die nationalliberale Fraktion gefaßt, nicht aber auf solche Unterstellungen, die ihr einen „parlamentarischen Staatsstreich" unterschieben, wie die „National-Zeitung" dies wiederholt in diesen Tagen zu unserem tiefsten Bedauern unternimmt und damit der Sozialdemokratie die schärfste Waffe gegen die Partei schmiedet, da die „National-Zeitung" als Organ oder das Organ der nationalliberalen Partei angesprochen wird.

Wir versagen uns, die Kampfplätze und vergilbte Blätter früherer Zeiten aufzusuchen, auf und in denen starke Differenzen der Partei mit der „National-Zeitung" zum Austrag kamen, sondern beschränken uns auf die Wiedergabe ihrer eigenen Erklärung vor mehreren Jahren, als die feindliche Presse ihr zurief: „Wenn die „National-Zeitung" kein nationalliberales Blatt ist, so hängt sie doch an den Rockschößen der Partei". Sie erwiderte darauf:

„Die „National-Zeitung" erklärt heute, was sie schon ein Dutzend Mal erklärt haben will, daß sie ihre Politik nur nach Maßgabe ihres eigenen Urtheils über die einzelnen Fragen treibt und daß es ihr nicht in den Sinn kommt, das Organ einer Fraktion oder eines Parteivorstandes sein zu wollen."

Wir bringen gewiß der „National-Zeitung" alle Achtung entgegen, die sie als völlig unabhängiges Blatt genießt, und werden niemals die großen Verdienste vergessen, welche sie in Verfechtung großer, ideeller Güter Schulter an Schulter mit der nationalliberalen Partei sich erworben hat. Aber gerade aus diesem letzteren Grunde beklagen wir es, daß sie in diesen heißen materiellen Kämpfen den Führern der nationalliberalen Partei Motive ihres Vorgehens unterschiebt, die diese um die Partei hochverdienten Männer verunglimpfen. Umso mehr beklagen wir dies, als die „National-Zeitung" in der Sache selbst mit den Führern und der Mehrheit der Partei übereinstimmt und sonach der Unterschied in den abweichenden Ansichten lediglich im Moment der Taktik liegt. Gestern früh schrieb die „National-Zeitung":

„Erst wenn die Mehrheit bei monatelanger Pflichterfüllung durch Chikanen der Sozialdemokratie an der Erledigung der übernommenen Aufgabe gehindert wäre, könnte sie ein moralisches Recht zu einer Ausnahme-Regel behaupten."

Und am Abend schreibt sie:

„Sollte die Mehrheit des Reichstags die erst jetzt erreichte Verständigung zwischen der Mehrheit und der Regierung einer Obstruktion gegenüber trotz pflichtmäßiger Anwesenheit und loyaler Bereitwilligkeit zur Diskussion nicht durchsetzen können, dann würden sogar auch Gegner anerkennen, daß sie berechtigt wäre, die Geschäftsordnung zu ändern. Die Mehrheit will aber die Geschäftsordnung brechen" . . . u. s. w.

Nach den Vorgängen der letzten Wochen und Tage kann nirgends mehr ein Zweifel bestehen, daß die Obstruktion die erzielte Verständigung nicht zur Ausführung gelangen lassen will. Daß eine große Mehrheit des Reichstages, die doch über die Geschäftsordnung, deren Auslegung und Abänderung verfassungsgemäß zu entscheiden hat, durch die Einbringung des Antrages Kardorff denselben als zulässig nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung hielt, kann doch auch dem Urtheil der „National-Zeitung" nicht entgangen sein, sodaß ihre scharfe Kritik, die den jetzigen Mehrheitsparteien einen Verfassungsbruch unterstellt, unfaßlich erscheint. Aber diese Kritik wird begreiflich durch die ganze Stellungnahme der „National-Zeitung" zum Zolltarif. Sie will den Zolltarif nicht, den der Delegirtentag in Eisenach verlangt, und scheint jedes Vorgehen zu mißbilligen, welches dahin den Weg bahnen soll. Um so befremdlicher muthen jene obigen zitirten Auslassungen an, worin die „National-Zeitung" gütigst gestattet, daß zu einem von ihr als richtig erachteten Zeitpunkt die Geschäftsordnung zur Durchführung der Regierungsvorlage — denn zu einem anderen Zweck ist doch die Vorlage nicht gemacht — geändert werde! Eine Aenderung der Geschäftsordnung wird also von ihr unter gewissen — und schon längst eingetretenen — Bedingungen empfohlen, dagegen ein Vorgehen, welches die Auffassung der Mehrheit des Reichstages als geschäftsordnungsgemäß hielt, als Verfassungsbruch erklärt! Das ist ein unbegreiflicher Widerspruch, der leider ein Ventil in Angriffen gegen die Führer der nationalliberalen Partei gesucht und gefunden hat.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. November 1902.

Der Maßstab für die Matrikularbeiträge.

Es darf als richtig angenommen werden, daß Seitens einer Reihe einzelstaatlicher Regierungen entschieden darauf gedrungen wird, einen erheblichen Theil des Fehlbetrages, der sich im nächsten Reichshaushaltsvoranschlag darstellt, nicht auf Matrikularbeiträge, sondern auf Anleihen zu übernehmen. Im Zusammenhang damit ist es nicht unangebracht, wieder einmal daran zu erinnern, daß wenn nach § 70 der Reichsverfassung die Matrikularbeiträge auf die einzelnen Staaten „nach Maßgabe ihrer Bevölkerung", also nach der Kopfzahl umgelegt werden, die Plumpheit und Härte dieses Maßstabes auf der Hand liegt, fast ebenso wie die Ungerechtigkeit einer direkten Kopfsteuer. Einer der hervorragendsten Finanzpolitiker, Prof. Adolf Wagner, sagt nicht mit Unrecht, wolle man für die Matrikularbeiträge einen ordentlichen Vertheilungsmaßstab feststellen, so müsse man zuerst eine in ihren Grundzügen gleiche Verfassung der direkten Steuern, und zwar in der Form der allgemeinen Einkommen- und der allgemeinen Vermögenssteuer haben. Auf Grund einer Veranlagung der ganzen Reichsbevölkerung. Danach könne man überhaupt erst feststellen, wie sich die relative Leistungsfähigkeit der Bevölkerung der Einzelstaaten zu einander verhalte. Wären die Einzelstaaten einigermaßen nach Volkszahl, Berufsarten, wirthschaftlicher Entwickelung u. s. w. homogen, so wäre ein solches Vorgehen vielleicht entbehrlich. Bei der jetzigen Sachlage sei es durchaus geboten. Sollte der Zolltarif zu Stande kommen, so würde es vielleicht an der Zeit sein, daß die einzelstaatlichen Regierungen der Frage der Besserung des Vertheilungsmaßstabs näher treten.

Arbeitslosenzählungen.

Zu dieser Frage schreibt die „Soz. Praxis": „Arbeitslosenzählungen werden dankenswertherweise heuer in einer großen Reihe von Städten vorgenommen, theils einmalig, theils in bestimmten monatlichen oder vierteljährlichen Zwischenräumen. Die Mittheilungen der Ergebnisse gestatten kein ganz klares Bild über den wirklichen Nothstand, weil vielfach nicht die Zahl der allwinterlich in ihrem Hauptgewerbe Arbeitslosen, der Saisonarbeiter u. s. w. ausgeschieden wird. In kleineren Städten haben diese vielfach zwei Berufe, wie Maurer und Hausschlächter, Zimmermann und Brauknecht, Steinträger und Holzfäller und so fort. In Großstädten sind ähnliche Arbeitsergänzungen, wenn auch nicht so zahlreich vorhanden, wie z. B. Badediener und Eisbahnbedienstete, Ausstellungsdiener und Parlamentsboten u. s. w. Gelegentlich tritt eine Arbeitstheilung zwischen Mann und Frau in der Form ein, daß in seiner arbeitslosen Zeit der Mann das Hauswesen besorgt und die Frau Erwerbsarbeit übernimmt. So lange in den Statistiken diese Verhältnisse nicht miterfaßt werden, wird sich ein klares Bild über den winterlichen Nothstand und eine Winterversicherung gegen Arbeitslosigkeit nicht gewinnen lassen. — Die Zählungen in Baden ergaben nach den bisherigen Veröffentlichungen wie im Vorjahre eine ziemlich günstige Lage des Arbeitsmarktes, ebenso steht es in den württembergischen Städten. Darnieder liegt immer noch die Eisenindustrie. Die Metallarbeiter leiden besonders. Hier können nur gesicherte Verhältnisse des deutschen Marktes durch langfristige Handelsverträge Wandel schaffen.

Eilschleppdienst Hamburg-Rheinhäfen.

Die seit dem Frühjahr dieses Jahres betriebene Rheinlinie der Hamburg-Amerika-Linie hat eine kräftige Entwicklung genommen, über die wir in einem Rundschreiben der Gesellschaft an ihre überseeischen Vertreter die folgenden Angaben finden: Der Rheindienst der Hamburg-Amerika-Linie hat seit seiner Eröffnung sein Programm, an jedem sechsten Tag eine Abfahrt in beiden Richtungen zu bieten, stets einbehalten. In letzter Zeit ist er sogar darüber hinausgegangen und hat, entsprechend dem stärkern Güterandrang, alle vier Tage eine Abfahrt geboten. Es soll versucht werden, letztere Zeitfolge dauernd beizubehalten. Vom 1. April bis 15. November wurden 43 Abfahrten mit 58 Schiffen ausgeführt. Der Rheindienst arbeitet mit starken Seeschleppern und geräumigen Seeleichtern und führt zum erstenmal einen solchen Rheinseeverkehr regelmäßig durch, während sonst nur gelegentlich Schleppzüge auf diesem Wege gefahren wurden. Die Güter waren von Hamburg nach Mainz nur 6—7 Tage, nach Mannheim durchschnittlich nur 10—12 Tage unterwegs, und diese günstigen Fristen zeigen, daß der Schleppdienst mit jedem Dampferdienst recht gut in Wettbewerb treten kann. Der Verkehr geht von Hamburg nach Köln, Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort und in umgekehrter Richtung direkt. Nach den weiter oberhalb gelegenen Rheinhäfen, wie Mainz, Mannheim, auch Straßburg und Frankfurt wird der Verkehr mit Umladung in Rotterdam, wo unmittelbarer Anschluß vorhanden ist, vermittelt. Es hat sich gezeigt, daß der Wasserstand des Rheins dem Unternehmen fast stets günstig ist, und auch die ungünstigsten Witterungsverhältnisse des Spätherbstes haben bei der Vortrefflichkeit der eingestellten Fahrzeuge der Regelmäßigkeit der Fahrten keinen Abbruch thun können. Vom 1. April bis 15. November wurden auf dieser Linie gefahren 32 650 t von Hamburg und 28 500 t nach Hamburg.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Nov. (Der Abgeordnete Barth) hat gestern die „National-Zeitung" das offizielle Organ der nationalliberalen Partei genannt. — Diese Behauptung entspricht nicht den Thatsachen. — Die „National-Zeitung" steht in keinerlei Verbindung mit der Leitung der nationalliberalen Partei oder mit der Reichstagsfraktion.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Dezember 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 28. November 1902.

(Nachdruck verboten.)

Die Ausführung der Kesselanlage für das öffentliche und für das Schülerbrausebad im Schulhausneubau Käferthal, sowie die Badeeinrichtung für das Schülerbrausebad daselbst wird der Firma Fuchs & Priester hier übertragen.

---

wir hier in Berlin täuschen uns nicht darüber, daß binnen kurzer Zeit in Südafrika die Kriegsfackel hell auflodern wird. Transvaal rechnet vielleicht auf die Hilfe fremder Mächte, namentlich auf die des deutschen Reiches, aber so viel Sympathie wir auch für das Volk der Buren empfinden, die Staatsvernunft zwingt uns, es nicht mit Großbritannien zu verderben. Wir werden also in diesem Kampfe neutral bleiben, ebenso Frankreich und Rußland — von Oesterreich und Italien ganz abgesehen.

Als Ihr Freund und der Ihrer Tochter rathe ich Ihnen, sich dem Kriege und seinen verderblichen Folgen bei Zeiten zu entziehen. Uebermitteln Sie Edelgard meine und der Meinigen herzlichste Grüße und empfangen Sie selbst einen herzlichen Händedruck Ihres alten Freundes

A. Hallersmark."

So lautete der Brief, den Theodor Frederic Lynden, Direktor der Elektrizitätswerke von Johannesburg in Transvaal empfing, als bereits die ersten Flammen des Krieges über die Drachenberge an der Grenze Transvaals und des Oranje-Freistaates hinüberzuckten und ihren blutigrothen Schein auf die friedlichen Steppen der beiden Buren-Republiken warfen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Musikbericht.

Berlin, 29. Nov.

Vor mir liegt das Konzertverzeichniß des heutigen Abends: wieder einmal 6 Solistenabende. Im Bechstein- und Beethovensaal, in der Singakademie und dem Oberlichtsaal der Philharmonie (der seit 2 Jahren eröffnete dritte Konzertsaal des Philharmoniegebäudes), im großen Philharmoniesaal und, um die Zahl voll zu machen, in der Heiligkreuzkirche wird musizirt. Und so gehts nicht etwa nur heute, nein, schon seit Wochen und sicherlich den ganzen Winter noch hindurch wird das täglich so weitergehen. O sanctissima Musica! was wirst Du hier malträtirt! Denn wären die Konzerte alle gut, so könnte man sich trotz dieser Ueberproduktion ja noch zufrieden geben. Aber leider verdienen von solch 6 Musikabenden im Durchschnitt nur 2—3 das Prädikat „gut". Es ist nun aber einmal Mode geworden, daß jeder junge Künstler, der sich flügge glaubt, sein Glück im Berliner Konzertsaal versuchen muß. Die Thatsache, daß eine einstimmige gute Berliner Kritik selbst den vorher unbekanntesten Künstlern die Thüren aller Proving-Konzertsäle öffnet, spricht ja auch ein bedeutsames Wort bei dieser Erscheinung mit. Aber wie Viele schon, denen die ersehnte gute Kritik nicht zu Theil ward, und es sind weitaus die meisten, werden es bedauern, soviel Geld — denn ein Konzert kostet hier nicht wenig — an eine kurze Stunde der größten Aufregung verwendet zu haben.

Was mir im bisherigen Verlauf der Solisten-Konzerte dieses Winters im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren besonders auffällt, ist die Thatsache, daß die bedeutendsten unserer Künstler, d. h. die längst anerkannten Stars, bis jetzt, mit wenig Ausnahmen, von Berlin ferngeblieben sind. Das Auftreten einiger sehr bedeutender Künstler in den großen Orchestersälen kann ich hier nicht mitrechnen, denn jeder derselben, das ist hier zur Sitte geworden, gibt noch seinen eigenen Abend. Ueberschaue ich nun die Zahl der schon stattgehabten Solistenkonzerte, so finde ich nur 4 Künstler zu erwähnen, die unbedingt Erstklassiges boten: Leopold Godowsky, der jüngstbekannteste unter den Klaviervirtuosen, Clotilde Kleeberg, die graziöseste aller Klavierspielerinnen, Henri Marteau, den meisterhaften französischen Violinisten und den — von mir schon früher erwähnten — Geiger Alexander Petschnikoff, der die Saison schon Ende September eröffnete. Bei allen Vieren der gleiche, immer wiederkehrende Jubel, am intensivsten vielleicht bei Godowsky, der sein Publikum diesmal geradezu elektrisirte und in seinen Darbietungen bewies, daß er nicht nur einer der größten Techniker, sondern auch ein musikalischer Interpret allerersten Ranges ist. Daß sich natürlich auch unter den vielen anderen Concerten mancherlei fand, was den Darbietungen dieser vier Großen ziemlich nahe kam, das darf ich hier nicht verschweigen, aber im Ganzen neigt die Waage bisher doch sehr nach der negativen Seite. Und Namen wie d'Albert, Risler, Busoni etc. sucht man vergebens unter den Solisten-Programmen.

Die Nennung des letztern, des bekannten Klaviervirtuosen Ferruccio Busoni, bringt mich auf das Gebiet der Orchesterconcerte. Busoni scheint sich mit seinem Pianistenruhm nicht begnügen zu können und — greift leider mitunter auch zum Taktstock. Es ist meistens der Fall. — Bülow dürfte vielleicht die einzige Ausnahme gemacht haben — daß ein erstklassiger Pianist oder überhaupt Virtuose nicht gleichzeitig bedeutender Dirigent sein kann. Die nicht gering anzuschlagende Anstrengung des Armes, die bei der Thätigkeit des Dirigenten gefordert wird, bewirkt beim Pianisten meist einen harten, modulationsunfähigen Anschlag, beim Geiger Schwierigkeiten der Bogenführung. Im umgekehrten Falle, wenn ein Instrumental-Virtuose den Stab zur Hand nimmt, fehlt gewöhnlich die rhytmische Präzision. So ward auch hier. Das philharmonische Orchester war überhaupt nicht wiederzuerkennen. Das spielte in den beiden Concerten so gemüthlich, als ob es die ganze Sache gar nichts anginge. Und nun erst die Programme. Ob Herr Busoni, der doch in seinen Klavierabenden Beweise von geschmackvoller Programmzusammenstellung oft gegeben hat, diesmal schlecht berathen war oder aus eigener Initiative handelte, sei dahingestellt, genug, unter den 10—12 neuen, hier noch nicht gehörten Werken, die er brachte, war überhaupt nur ein einziges, ein Orchesterstück „En Saga" des Finnen Sibelius, das die Mühe der Einstudirung lohnte. Ich glaube, sogar bei besserer Aufführung wäre all' diesen Werken kein Erfolg beschieden gewesen. Busoni, der sich in einem offenbar allzu großen Idealismus der Hoffnung hingab, der Erwecker verkannter Größen zu sein, hat da gewaltig Schiffbruch gelitten.

Von den übrigen größeren Konzerten der vergangenen Wochen erwähne ich in erster Linie ein unter der Leitung Dr. Muck's am Bußtag stattgehabtes Chor-Orchesterkonzert, das das Requiem in C von Cherubini, sowie einen Theil der Parsifal-Musik brachte. Vor zwei Jahren war der Parsifal als zum Bußtag nicht geeignet von der Polizei verboten worden, inzwischen scheint man sich doch überzeugt zu haben, wie verfehlt dieses Dekret war, und so ging die Aufführung diesmal unbehindert von Statten. Das größte Interesse dabei erweckten natürlich die mitwirkenden Bayreuth-Künstler: der

MARCHIVUM

Das aus dem Vermächtniß des † Hofmusikus a. D. Karl Franz Mayer herrührende Haus L 2, 6a soll einer nochmaligen Versteigerung mit der Maßgabe ausgesetzt werden, daß der Zuschlag vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses erfolgen kann, wenn mindestens 20 000 M. geboten werden.

Die Mittheilungen Gr. Staatsanwaltschaft hier, wonach Anna Maria Busch geb. Vogel hier, K 4, 4, wegen Beleidigung eines städt. Anlageschützen zu 20 M. Geldstrafe event. 5 Tage Haft und Johannes Fischer, Taglöhner hier, Lit. K 4, 16, wegen Beleidigung eines Straßenbahnschaffners zu einer Geldstrafe von 25 Mark event. 7 Tage Haft verurtheilt wurden, werden zur Kenntniß gebracht.

Die Lieferung von 68 Schultafeln für die Schulhausneubauten Neckarau, Käferthal und Waldhof wird der Firma L. Huber & Co. hier übertragen.

Gegen die Ertheilung der Genehmigung an Jakob Hofmeister, S 2, 12 und Wilhelm Hilbert Eheleute hier zum Betrieb von Stellenvermittlungsbureaus wird Nichts eingewendet.

Das Tiefbauamt wird zur Herstellung der 13. Querstraße vom Haus Nr. 59 bis zur Gartenfeldstraße ermächtigt.

Eine Einladung des Vereins zur Verbesserung des Dienstbotenwesens zu der am 3. Dezember Nachmittags 3 Uhr im Saale der Harmoniegesellschaft stattfindenden Jahresfeier und Preisvertheilung wird zur Kenntniß gebracht.

Das Moltkedenkmal soll mit einem Gitter umgeben und die Fläche zwischen dem Geländer und dem Unterbau des Denkmals als Rasen angelegt werden.

Der von Großh. Forstamt erstattete Vorschlag wegen der Wahl des Festplatzes im Käferthalerwalde wird genehmigt und zur Ausführung der damit zusammenhängenden Kulturen dem Großh. Forstamt Ermächtigung ertheilt.

Auf Antrag der gleichen Behörde wird bezüglich des Käferthaler Waldes beschlossen,

1. den vom Wasserwerk zur Landstraße Käferthal-Mannheim führenden Waldweg als gemischte Allee zu bepflanzen,
2. längs der mit Anpflanzungen versehenen Hauptwege zum Schutze der Pflanzungen in einer Entfernung von 50 Meter und in einer Breite von 3 Meter Parallelwege für die Holzabfuhr anzulegen.

Hinsichtlich der in diesem Winter und im kommenden Frühjahr als zweite Etappe auszuführenden Arbeiten im Neckarauer Walde wird Beschluß gefaßt.

Dem Antrage der Intendanz Großh. Hoftheaters entsprechend, wird mit Rücksicht auf die erfolgte Renovation des Zuschauerraumes im Hoftheater die Anschaffung eines neuen Haupt- und Zwischenvorhangs mit einem Gesammtaufwande von 1520 Mark vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Gegen das Gesuch des H. Braun hier um Erlaubniß zur Errichtung einer Kettenschmiede an der Neckarauerstraße (Rheinau) werden keine Einwendungen erhoben.

Das Gesuch des Karl Reicher um Erlaubniß zum Anschluß des Pissoirs im Hause Kaiserring No. 28 an die städtische Kanalisation wird dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die Kosten für den Fernsprechanschluß der hiesigen Bahnhofwache an die Zentralpolizeiwache werden zur Hälfte auf die Stadtkasse übernommen. (Schluß folgt.)

Aufhebung der Großh. Baudirektion.

B. C. Karlsruhe, 30. Nov.

In Bestätigung der Nachricht, daß die Großh. Baudirektion auf Ende dieses Jahres aufgehoben wird, schreibt die „Karlsr. Ztg.“:

Seit 1898 ist dem Finanzministerium ein technischer Referent für das Hochbauwesen beigegeben, der bis zum laufenden Jahr auch für das Ministerium des Innern thätig war. Die Dienstaufgabe dieses Beamten erstreckt sich auf die schriftliche und mündliche Berathung des Ministeriums und der Centralmittelstellen in Bauangelegenheiten, auf die technische Begutachtung der Bauentwürfe und Kostenvoranschläge, die Kontrolirung der im Gang befindlichen Bauarbeiten, die Abnahme der Neubauten und die Beaufsichtigung der technischen Thätigkeit der Bezirksbauinspektoren. Nach den seitherigen Erfahrungen hat sich die Einrichtung wohl bewährt. Die Wahrnehmung der Arbeiten bei den bauleitenden Behörden ist hierdurch auf eine sichere technische Basis gestellt und eine Menge zeitraubenden Schriftwechsels erspart worden, indem den Bezirksstellen vom Beginn der Projektirungsarbeiten bis zur Vollendung der Bauten eine fortgesetzte, über die Absichten der bauleitenden Behörde unterrichtete Anleitung, die nach der finanziellen Seite einzuwirken in der Lage ist, zur Verfügung steht. Nachdem im Vollzug des Budgets für 1902/03 bei dem Ministerium des Innern wie bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ebenfalls technische Referenten in Thätigkeit getreten sind, so daß, abgesehen von dem Ressort der Eisenbahnverwaltung, für welches besondere Vorschriften bestehen, allen mit Bauangelegenheiten befaßten Verwaltungsbehörden eine technische Berathung auf kürzestem Weg zugänglich ist, ist die Aufgabe und der Wirkungskreis der Baudirektion als besonderer centraler Begutachtungs- und technischer Aufsichtsbehörde in außerordentlichem Maße eingeengt worden, indem sich deren Inanspruchnahme im wesentlichen nur noch auf die Erstattung von Obergutachten in besonders wichtigen Fragen beschränkt. Für die Lösung dieser allerdings wichtigen, aber einen besonderen Behördenapparat nicht mehr erheischenden Aufgabe, kann und soll in Zukunft in anderer Weise Vorsorge getroffen werden und es lag daher für die Großh. Regierung kein Grund vor, für das Fortbestehen einer seitherigen obersten technischen, im Vergleich zu den Einrichtungen in den übrigen deutschen Staaten vereinzelt dastehendn Behörde länger einzutreten, wie übrigens auch auf den letzten Landtagen zu verschiedenen Malen Stimmen in diesem Sinne laut geworden sind. Zufolge landesherrlicher Entschließung vom 27. d. M. wird deshalb die Baudirektion auf Schluß des Jahres aufgehoben werden und an deren Stelle eine nach Bedürfniß einzuberufende und im Ehrenamt wirkende Ministerialkommission für das Hochbauwesen treten und dem Finanzministerium beigegeben werden. Es ist die Annahme berechtigt, daß diese aus der Zahl der bewährtesten Architekten des Landes zu bildende und gegen das Kollegium der Baudirektion um etwa das Dreifache verstärkte Kommission den an sie herantretenden Aufgaben auf bautechnischem und künstlerischem Gebiet in hervorragendem Maas gerecht werden wird.

Der Vorstand der Baudirektion, Oberbaudirektor Prof. Dr. Durm wurde unter Belassung in der nebenamtlichen Stellung an der Techn. Hochschule auf Schluß des Jahres unter Ernennung zum Geheimrath zweiter Klasse in den „einstweiligen“ Ruhestand versetzt, während die beiden außerordentlichen Mitglieder Prof. Dr. Warth und Direktor Kircher an der Baugewerkeschule auf den gleichen Zeitpunkt ihrer nebenamtlichen Thätigkeit enthoben wurden.

Dirigent, sowie Knüpfer (Gurnemanz) und Berger (Amfortas). Arthur Nikisch errang sich im III. Philharmonischen Konzert die größten Lorbeeren mit einer Vorführung des Strauß'schen „Heldenleben“, er und der Komponist wurden unzählige Male gerufen. Strauß selbst brachte in seinem III. Modernen Konzert, in dem Burmester als Solist bejubelt wurde, ein neues Stück „Pan“ von Bischoff, sowie Liszt's Hungaria und einen Orchesterscherz „Jocose marche“ von Chabrier. Das Bischoff'sche Stück schien mir recht minderwerthig. Erwähne ich noch, daß Weingartner vor circa einer Woche mit klassischem Programm große Triumphe feierte und daß der Münchner Dirigent Sigmund von Hausegger (vom nächsten Jahre an Dirigent der Frankfurter Museumskonzerte) als Orchesterleiter sehr gut, als Komponist recht wenig gefiel, so habe ich das Erwähnenswertheste der letzten Zeit berichtet. Aber in der nächsten Woche wird's schlimm: innerhalb 8 Tagen nicht weniger als fünf große Orchesterkonzerte. Davon erzähle ich das nächste Mal.

Dr. Albert Mayer-Reinach.

---

* **Die religiös-apologetischen Vorträge des Jesuitenpaters Dr. Liese,** die auf Veranlassung des Lokalkomitees der katholischen Vereine Mannheims im Bernhardushofe abgehalten wurden, wiesen einen zahlreichen Besuch auf, nicht nur allein aus den Kreisen der Katholiken, sondern auch der Andersgläubigen. In seinem ersten Vortrage behandelte der Redner „die Stiftungsurkunde der Kirche“, als welche er die hlg. Schrift und die christliche Tradition bezeichnete, deren Echtheit und Unantastbarkeit überzeugend nachweisend. Der zweite Vortrag war auch nach der rhetorischen Seite hin ein glänzendes Glaubensbekenntniß des Vortragenden an die römisch-katholische Kirche. Mit zwingender Beweisführung und meisterhafter Anwendung logischer Konsequenzen behandelte der Redner die Richtung der Kirche Christi und die Uebertragung der Regierungsgewalt an Petrus, den Apostelfürsten. Der Redner wurde stets mit lebhaftem Beifall empfangen, mit stürmischem Applaus belohnt. Die zwei letzten Vorträge des Jesuitenpaters Dr. Liese finden am Montag und Dienstag statt.

* **Lungentuberkulose-Konferenz.** In Anwesenheit der Großherzogin fand am Samstag Nachmittag in Baden-Baden unter überaus zahlreicher Betheiligung im großen Rathhaussaale die von der Großherzogin in Anregung gebrachte Konferenz über die Frage der Lungentuberkulose statt. Herr Geh. Rath Sachs eröffnete die Sitzung und wies darauf hin, daß die Großherzogin schon seit Jahren dieser tückischen Krankheit ihre Aufmerksamkeit geschenkt habe und so die Versammlung ist dieser gastlichen Stadt nur ein neues Glied in der erfolgreichen Kette landesmütterlicher Fürsorge sei. Herr Geh. Rath. Dr. Battlehner verbreitete sich in klarer Darstellung über den Stand der Tuberkulosefrage und drückte einleitend der Großherzogin den Dank für ihr menschenfreundliches Bemühen aus, das schon reiche Früchte gezeigt habe. Herr Regierungsrath Lange gab sodann statistische Aufzeichnungen wieder, welche den Zeitraum von 1873 bis 1901 umfassen. Dieselben ergeben eine gewaltige Reduktion der Krankheit. Es folgten hiernach Berichte aus den einzelnen Gemeinden, die alle erfreuliche Fortschritte im Kampfe gegen die Tuberkulose zu verzeichnen haben. Herr Oberstabsarzt Dr. Pannwitz-Berlin erklärt, daß der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky der Konferenz solche Theilnahme widme und ihr solche Bedeutung beimesse, daß er ihn als Vertreter entsandt habe. Auch Redner verbreitet sich eingehend über das Wesen der Tuberkulose, stellt diese insbesondere der Cholera gegenüber, die er in ihrem Wesen nicht so gefährlich hält, als die langwierige, schleichende Tuberkulose. Unter den Anwesenden bemerkten wir Ihre Durchlaucht Prinzessin Amélie zu Fürstenberg, ferner die Herren Geh. Reg.-Rath Haape, Oberbürgermeister Gönner, zahlreiche Bezirksärzte des Landes, verschiedene Oberbürgermeister und Bürgermeister auswärtiger Städte.

* **Die Mannheimer Liedertafel** eröffnete gestern ihre diesswinterlichen Bierproben in für die Zukunft verheißungsvoller Weise. Fast bis auf den letzten Platz war der geräumige Saal besetzt. Eine fröhliche, muntere Stimmung beherrschte das Fest. Wenn im Herbst die Blätter gefallen und Winterstürme durch die kahle Öde Natur brausen, dann sehnen sich die Liedertäfler nach ihren Sonntagsbierproben, die ihnen Gelegenheit geben, einige Stunden im Freundeskreise bei Musik, Gesängen ernster und heiterer Art und einem guten Tropfen Bier zu verbringen. Das Wort „Bierproben“ trifft den Charakter dieser Veranstaltungen eigentlich nur in sehr minimalem Maaße; der Name „gesellige Unterhaltungsabende“ dürfte der Wirklichkeit viel näher kommen. Doch das sind Aeußerlichkeiten, altherbrachte Dinge, an denen man ohne Noth nicht rütteln soll. Die Hauptsache ist, daß die Zeit der Bierproben ausgefüllt wird mit edlem Männergesang, gutgewählten Musikstücken der Hauskapelle, scherzhaften Vorträgen und manch gutem deutschen Manneswort. Wie alljährlich bei der Eröffnungsbierprobe galt auch gestern nach einem einleitenden Musikstück der Hauskapelle unter Herrn Mangers trefflicher Leitung und nach dem Vortrag des stimmungsvollen Angererschen Männerchors „Sigurds Brautfahrt“ das erste Gedenken den im verflossenen Jahre verstorbenen Mitgliedern. Leider hat dieses Jahr der Tod eine besonders reiche Ernte gehalten. In wehmuthsvollen Worten gedachte der um die „Liedertafel“ so hochverdiente zweite Präsident, Herr Heinrich Irschlinger der dahingegangenen Freunde: es sind dies von der Aktivität die Herren Hermann Hafner, Heinrich Kallenberger und Wilhelm Baumüller, drei bewährte und beliebte Angehörige der Liedertafel, deren allzufrühes Scheiden in den Reihen der Sänger eine tiefe Lücke gerissen. Von den passiven Mitgliedern verstarben die Herren Christian Junker, Adam Kulbach, Hans Weibel, Karl Stiefel, Louis Pfefferkorn, Adalbert Albrecht, Adolf Kloos, Ph. Heinzmann und Julius Witzigmann, sowie das in Bonn verblichene Ehrenmitglied, Musikdirektor Braubach. Zum Zeichen des ehrenden Gedächtnisses für die Verblichenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Herr Irschlinger gab sodann einen kurzen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr, das mehr der inneren Arbeit gewidmet war, von deren Erfolg der glänzende Verlauf des Konzerts am Samstag, 23. Nov., rühmendes Zeugniß ablegte. Worte hoher Anerkennung und wärmsten Dankes widmete Redner dem begabten langjährigen Dirigenten des Vereins, Herrn Musikdirektor Vieling, der von der ganzen Aktivität aus vollem Herzen getheilten frohen Hoffnung Ausdruck gebend, daß dieser Meister des deutschen Männergesangs noch lange Jahre an der Spitze der musikalischen Führung der Liedertafel stehen möge, zu deren fernerem Ruhm und weiterem Emporblühen. Freudig stimmten die Anwesenden ein, als Herr Irschlinger seine wirkungsvolle Ansprache mit einem Hoch auf die Liedertafel schloß, an das sich der Gesang des Liedertafelspruches reihte. Einen hoffnungsvollen stimmbegabten Baritonsolisten lernten wir in Herrn Hammann kennen, der drei Lieder unter großem Beifall vortrug. Lebhafte Heiterkeit erregte das von den Herren Blochmann, Schuchard, Meißner und Nagel gesungene humoristische Quartett „Billard, Skat und Kegel“. Das übrige Programm enthielt noch die zwei von der Aktivität vorgetragenen lieblichen Volkslieder „Mein Schätzelein“ und „Des Finken Frühlingslied“, ferner zwei ansprechende Tenorsoli des Herrn Nikolaus und zwei flotte Piecen der Musikkapelle, darunter die Oskar Strauß'sche Komposition „Der lustige Ehemann“. Den Schluß des schönen Abends bildeten einige vortreffliche Kouplets eines Vereinsmitgliedes.

* **Boettge-Concerte im Saalbau.** Die große Anziehungskraft der Boettge-Konzerte hat sich auch diesmal bewährt. Das gestrige Nachmittagsconcert war recht gut besucht und das Abendconcert fand vor ausverkauftem Hause statt. Herr Boettge bot mit seiner berühmten Kapelle wieder hervorragende musikalische Genüsse. Ein auserwähltes Programm hatte vor Allem das Abend-Concert aufzuweisen. Der erste Theil brachte Streichmusik und zwar die Ouverture zu „Euryanthe“, das „Waldweben“ aus „Siegfried“, einen Walzer aus „Onegin“, eine Romanze für Mandolinen und Guitarren und eine Fantasie über spanische Volksweisen. Sämmtliche Piecen wurden in feiner Durcharbeitung gespielt. Herr Boettge mußte sich infolge des nicht endenwollenden Beifalls nach jeder Nummer zu einer Zugabe entschließen. Der zweite Theil enthielt Militärmusik. Nach dem „Aufzug der Komödianten“ aus der Oper „Die verkaufte Braut“ und der Ouverture zu „Donna Diana“, die beide eine wirkungsvolle Wiedergabe erfuhren, spielte die Kapelle in tadelloser Weise das Schubertische „Ave Maria“. Dann kam das beliebte Potpourri alter Militärmärsche und den Schluß bildete eine Komposition mit Gesang: „Ziehen aus dem Busch“, von Lachner. Heute Montag Abend findet das letzte Concert statt. Möge Niemand den Besuch versäumen.

* **Die Mannheimer Geschichtsblätter** (Monatsschrift des hiesigen Alterthumsvereins) haben mit der soeben erschienenen Dezembernummer ihren 3. Jahrgang beendet. Die Reichhaltigkeit des Inhalts dieser allen Vereinsmitgliedern unentgeltlich zugehenden Zeitschrift findet allseitige Anerkennung, und schon wiederholt konnten wir unsere Leser auf interessante Aufsätze darin hinweisen. In dem letzten Heft beendet Herr Dr. F. A. Beringer, von dem soeben zwei werthvolle Bücher über die Mannheimer Kunstgeschichte zur Zeit Karl Theodors erschienen sind (P. von Verschaffelt und Geschichte der Mannheimer Zeichnungsakademie), seine auf eingehenden Quellenstudien beruhende Biographie des kurpfälzischen Hofmalers Heinrich Karl Brandt; ferner ist darin enthalten ein Abdruck des Weisthums der Cent Kirchheim vom Jahre 1490, das lange vergebens gesucht und vor Kurzem von dem Herausgeber Herrn Dr. Friedrich Walter in einem alten Neckarauer Dorfbuch aufgefunden wurde. Zu diesem für die bäuerlichen Verhältnisse und die Rechtsgeschichte unserer Gegend, auch des ehemaligen Dorfes Mannheim, das ja zur Cent Kirchheim gehörte, außerordentlich wichtigen Rechtsdokument haben die Herren Karl und Gustav Christ einen werthvollen rechtsgeschichtlichen und sprachlichen Kommentar geliefert. Des Weiteren gelangt in dieser Nummer ein die Eroberung Mannheims 1622 betreffender Brief des Generals Tilly zum erstmaligen Abdruck, sowie das darauf erfolgende Glückwunschschreiben des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg. Wie wir den „Mittheilungen“ entnehmen, ist die Mitgliederzahl des Alterthumsvereins in fortgesetztem erfreulichem Wachsthum begriffen; sie beträgt jetzt nahezu 800.

* **Gemeinsame Versammlung der Gläubiger der Rheinau-Gesellschaften.** Wie wir erfahren, findet am nächsten Samstag eine Versammlung der sämmtlichen Gläubiger der Rheinau-Gesellschaften statt.

* **Unfall durch Elektrizität.** Die Rheinische Schuckertgesellschaft hier schreibt uns mit Bezug auf unsere Nachricht aus Neckargemünd vom 27. November wegen eines Unfalls durch Elektrizität: Es heißt dort, daß ein Arbeiter der Zentrale, der in Eschelbronn zu thun hatte, an der Leitung hängen blieb, bis er herunterfiel und beide Beine brach. Die Elektrizität hatte direkt mit diesem Unfall garnichts zu thun, der betreffende Arbeiter verlor beim Einhaken des Sicherheitsgurtes das Gleichgewicht und stürzte ab.

* **Muthmaßliches Wetter** am 2. und 3. Dez. Vom Nordkap her sind die Vorposten eines neuen Hochdrucks mit wenig über Mittel über Nord- und Mittelskandinavien bis zu den schwedischen Seen keilförmig vorgedrungen; auch am weißen Meere und über den östlichen Theilen des europäischen Rußlands, ferner über der südlichen Hälfte von Ungarn und der Balkanhalbinsel steht das Barometer wenig über Mittel. Der an der Westküste Irlands auf 740 mm abgeflachte Luftwirbel beherrscht ganz Mittel- und Südeuropa. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch trübes und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter bei ziemlich kühler Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 30. November und 1. Dezember.

1. Am 29. d. M., Morgens 8¾ Uhr, verunglückte der 58 Jahre alte Sebastian Effert von hier im Schulhaushof zu Käferthal dadurch, daß er zwischen einen mit Schutt beladenen Kastenwagen und das Hofthor gerieth und so eingeklemmt und gequetscht wurde, daß er schwere Verletzungen am Kopfe und innerlich davon trug. Er mußte in das Krankenhaus zu Käferthal aufgenommen werden.

2. Auf der zweiten Querstraße wurden am 29. d. M., Abends 5½ Uhr, 2 vor einen Wagen gespannte Pferde eines hiesigen Fabriketablissements scheu, rissen die Deichsel ab und rissen sich vom Wagen los. Der Fuhrmann fiel dabei vom Wagen herunter, ohne sich zu verletzen. Die Pferde konnten in der Waldhofstraße wieder angehalten werden, ohne daß weiteres Unglück passirte.

3. Sechs Körperverletzungen — in den Wirthschaften Jungbuschstraße 10, Käferthalerstraße 15, K 1, 2, 16, Querstraße 8, auf der Ringstraße und vor dem Hause Mittelstraße Nr. 46 hier verübt — gelangten zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

O **Neustadt a. H.,** 30. Nov. Gestorben ist vergangene Nacht Herr Kommerzienrath Th. Knöckel, der Besitzer der Papierfabrik Ph. Knöckel Söhne. Knöckel war einer der ersten Industriellen der Stadt, Führer der nat.-lib. Partei, Stadtrath, ein Freund seiner Arbeiter und ein großer Wohlthäter der Armen. Er erreichte ein Alter von 65 Jahren.

* **Darmstadt,** 28. Nov. In dem gestern vor der hiesigen Strafkammer verhandelten Weinfälschungsprozeß gegen den Wein-„Händler“ Jakob Josef Petry in Nieder-Ingelheim erhielt der zum Theil geständige Angeklagte eine ganz exemplarische Strafe. Derselbe war bekanntlich im September 1901 von der Strafkammer in Mainz von dem Vergehen der Weinfälschung freigesprochen; auf Berufung des Staatsanwaltes hob das Reichsgericht in der Sitzung vom 26. März d. J. dieses freisprechende Urtheil auf und ordnete eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer, welche Petry zu einer Geldstrafe von 1500 M. eventl. 150 Tagen Gefängniß, und die nicht unerheblichen Kosten verurtheilt und die Publikation des entscheidenden Theils des Urtheils an. Nach der Begründung wurde Petry für schuldig gefunden, in fortgesetzter Weise in den neunziger Jahren seinem Weine fremde Stoffe zugesetzt und zum Zwecke der Täuschung in den Handel und Verkehr gebracht zu haben, indem er Rosinen beimischte, um dem Wein einen höheren Extraktgehalt zu geben; auch die Art und Weise der Herstellung des Tresterweines, besonders die Verdünnung mit Wasser und Zucker, und der Ankauf sowie Verkauf des auf diese Weise hergestellten „Weines“ kam bei Festsetzung des Strafmaßes in Betracht. Nicht erwiesen werden konnte der Umstand, daß er dem Wein auch Stärke oder Traubenzucker zugesetzt hat, und nicht widerlegt wurde die Aussage Petrys, daß er das „Bouquet“ nach Amerika verkauft und nicht selbst verbraucht hat. Von diesen beiden Anklagen wurde er daher freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte außerdem drei Monate Gefängniß beantragt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Wilhelm Tell.

Schiller's letztes und zugleich vollsthümlichstes Drama ging gestern in Neueinstudirung über die hiesige Bühne. In einigermaßen guter Besetzung vermag Tell allein zu wirken durch die frische Jugendlichkeit und Urwüchsigkeit der Charaktere, durch die Land- und Sittenschilderung und den edlen Freiheitspathos, der die ganze Handlung durchzieht. Die wenigen Einwände, welche man gegen den Tell erhebt, besonders den Vorwurf der mangelnden Einheitlichkeit in der Handlung — wozu der Tod Geßlers durch Tell und die Einführung Johannes Parricida's im letzten Akt gehören — werden durch die Kraft und Energie der Handlung, die Schönheit und Einfachheit der Sprache und die feine Charakteristik reichlich aufgewogen, wenn nicht überhaupt erdrückt. — Die gestrige Aufführung des „Tell“ brachte uns in Folge Heiserkeit des Hrn. Freiburg einen Gast, Hrn. Kirch vom Schauspielhaus in Frankfurt. Herr Freiburg wird nächsten Sonntag Gelegenheit haben, sich mit Herrn Kirch zu messen. Jeden-

MARCHIVUM

falls gebührt der Beifall, den man gestern Abend in ausgiebigster Weise spendete, fast ausschließlich der vorzüglichen Darstellung des „Tell". Schlichtheit und Geradheit, Vater- und Gattenliebe, Gerechtigkeitssinn und Freiheitsdrang vereinte Herr Kirch in seinem „Tell" in bester Weise. Es war ein „Tell", wie ihn Schiller wollte, ein Mann aus dem Volke, der den Frieden seines Landes und seiner Familie als das höchste Gut einschätzt, der sich aber in seinem schlichten urgeraden Sinn aufbäumt gegen jede Willkühr und Ungerechtigkeit, der schließlich zum Morde schreitet, wo es heißt, ihm widerfahrene Unbill zu rächen und das Joch einer Gewaltherrschaft abzuschütteln, welche dreist und frech über Freiheit und göttliche Menschenrechte hinwegschreitet. Die Apfelschußszene, in welcher Vaterliebe und Freiheitsdrang im Widerstreite stehen, bedeutet den Höhepunkt des „Tell", sie war auch in der Darstellung der Höhepunkt des gestrigen Abend. Herr Eckelmann spielte den Landvogt Geßler in vorzüglicher Weise. Die Lacher hatte Herr Möller auf seiner Seite, welcher mit seinem „Ulrich" scheinbar nicht zurechtkam. Schon der äußerliche Eindruck des Herrn Möller wirkte nicht gerade „freiherrlich". Den jugendlich-stürmischen Charakter des „Melchthal" wußte Herr Köhler bis auf einige kleine Unebenheiten richtig wiederzugeben. Von den übrigen Darstellern sind besonders hervorzuheben Herr Ernst als „Stauffacher", Herr Godeck als „Parricida", Frl. Wittels als „Bertha von Brunneck" und Frl. Lissl als Tells Gattin. Der Regie ist für die Aufführung uneingeschränktes Lob zu spenden. Einige Striche waren auch gestern vorgenommen worden. Der Schwierigkeit der dritten Szene im vierten Aufzug ging man dadurch aus dem Wege, daß man Geßler und Rudolf per pedes apostolorum im Hohlweg erscheinen ließ. Besonders wirkungsvoll in dekorativer Hinsicht war die Rütlisszene, zu welcher Herr Professor Brückner-Coburg die Dekoration malte. Auch die übrigen Dekorationen waren durchgängig effektvoll. — Das Haus war ausverkauft. G. Ch.

Frankfurter Streichquartett. Mit einem Quartett (A-moll) von Arensky eröffneten die Herren Heermann, Rebner, Bassermann und Becker ihr diesjähriges Programm. Anton Stepanowitsch Arensky, geb. 1861 zu Nowgorod, besuchte das Petersburger Konservatorium, wurde 1888 Kompositionslehrer am Moskauer Konservatorium und 1895 Dirigent der Hofsängerkapelle zu Petersburg. Er hat sich in der Musikwelt durch seine Klaviertrios und Streichquartette einen geachteten Namen erworben und ist auch als Opernkomponist mit Erfolg aufgetreten. 1892 und 1895 wurden Opern von ihm in Moskau erstmals aufgeführt. Das A-moll-Quartett ist dem Andenken Tschaikowskys gewidmet; der Grundton ist deswegen düster und elegisch. Sehr tief empfunden ist das „Thème religieux" des ersten, zugleich besten Satzes des Quartetts, und auch die Variationen über ein Tschaikowskysches Thema als zweiter Satz sind sehr hübsch und interessant durchgeführt. Aber die fortgesetzt düstere Stimmung mag dem russischen Geschmacke entsprechen, unserm deutschen Empfinden sagt das nicht zu; darum war auch die Wirkung des Ganzen mehr niederdrückend als erhebend. Auch die Komposition etwas breit angelegt, manchmal schwülstig, und man muß oft öde Strecken zurücklegen, bis man sich wieder an einer musikalischen Oase erlaben kann. Daneben ist das Opus mit allerlei virtuosem Beiwerk ausgeschmückt und gab so jedem Mitglied der Quartett-Vereinigung Gelegenheit, die längstbewährte Meisterschaft auf seinem Instrumente zu erweisen. Beethovens Kreutzersonate fand durch Frau Bassermann und Herrn Prof. Heermann eine prächtige Widergabe. Frau Bassermann spielte Beethoven mit hohem künstlerischem Verständniß; ihre Technik ist sauber, wenn auch der Anschlag im Forte etwas hart. Von Prof. Heermann noch Lobendes zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen. Den Schluß bildete Schumanns A-moll-Quartett, das in wahrhaft künstlerischer Auffassung geboten wurde. Die Wiedergabe des prächtigen Adagio und des wild dahinstürmenden Presto war geradezu ein Muster eines wohl disciplinirten Zusammenspiels. Die Matinée war gut besucht und die Künstler fanden reichen Beifall. r.

Kleine Mittheilungen. Hauptmanns „Der arme Heinrich" wurde am Samstag in Wien mit erst sich steigendem starken, dann vom dritten Akte ab mit sich abschwächendem Erfolge aufgeführt. Fortdauernde Qualen ermüdeten. Die Erlösungsszene im vierten Akt war wieder ein Höhepunkt. Der letzte Akt fand wegen seiner pietistischen Mystik wenig Theilnahme. Die Darstellung von Kainz und Frl. Medelsky waren vorzüglich.

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

Der Christbaum gibt dem Weihnachtsfeste erst die rechte Weihe. Was wäre dieses herrliche Fest ohne einen solchen Baum? Jedermann ist in der Lage seinen Weihnachtsbaum für wenig Geld mit dem Glas-Christbaumschmuck zu versehen, den die Firma Elias Greiner Vetters Sohn in Lauscha S. M. herstellt. Genannte Firma ist die größte Fabrik am Platze. (Siehe deren Inserate.)

Stimmen aus dem Publikum.

Den Vollzug der Straßenpolizeiordnung betr.

Durch den Vollzug der Straßenpolizeiordnung ist es gewiß unserm Herrn Polizeidirektor Schäfer gelungen, wieder im öffentlichen Interesse ein gutes Stück vorwärts zu schreiten. Wer kennt nicht, bezw. wer hat nicht schon beobachtet, wie es früher in Mannheim gerade während der Winterszeit auf den Trottoirs und mit der Reinigung derselben immer so schlecht bestellt war, daß man vor Dreck fast nicht durchkommen konnte. Und nun heute! Welche Aenderung in dieser Hinsicht, eine Reorganisation im vollsten Sinne. Die besonderen Bestimmungen in dieser Ordnung sind wirklich vortrefflich ausgearbeitet. Das Publikum wird sich freuen, wenn die Ordnung von Seiten der Polizeimannschaft immer aufrecht erhalten wird, und nehmen wir an, daß hierfür strenge Ordre gegeben wurde.

Vielen Dank sei Herrn Polizeidirektor Schäfer für diese Anordnung hiermit ausgedrückt. — Sch. —

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

n. Neunkirchen, 1. Dez. Bei der gestrigen Einweihung des Denkmals von Stumm waren erschienen als Vertreter des Kaisers der kommandirende General des 8. Armeekorps von Deines, der im Auftrage des Kaisers am Denkmal einen Kranz niederlegte, ferner Generaloberst von Loë, Staatsminister von Lucius und die Vertreter verschiedener großindustrieller Korporationen. Im Namen der Familie übernahm der Schwiegersohn von Stumm, Generalleutnant von Joubert, das Denkmal.

* London, 1. Dez. Amtlich wird gemeldet, daß künftig die Erlaubniß für die Einwanderung nach Transvaal und dem Oranjefreistaat nur in den Häfen in Südafrika ertheilt werden soll. Die betreffenden Gesuche müssen bei dem hierfür errichteten Amte in Transvaal und der Oranjekolonie eingereicht werden, in dem Hafen, wo die Einwanderer zu landen gedenken. Personen, welche nach Transvaal oder dem Oranjefreistaat reisen, sollten sich vor der Abfahrt bei dem zuständigen Amte bezüglich einer solchen Erlaubniß vergewissern, ob dieselbe von dem zuständigen Amte zur Einwanderung nach Transvaal oder dem Oranjefreistaat ertheilt worden ist. Ohne Erlaubniß erhalten sie Befehl, das Land zu verlassen. Im Falle des Ungehorsams würden sie einer Geldstrafe oder Einkerkerung verfallen.

* London, 1. Dez. Die „Morning Post" meldet aus Aden vom 30. Nov.: Die Spitzen der hiesigen Militärbehörden sind der Meinung, daß die Jahreszeit für eine nachdrückliche Weiterführung des Feldzuges im Somalilande jetzt vorbei sei, da die Regenfälle aufgehört hätten und bis August kein wirksamer Vormarsch möglich sei.

o. Konstantinopel, 1. Dez. Ein Dampfer der Machsussife-Gesellschaft stieß, unfähig gegen die Strömung zu kämpfen, mit einem Segelboot zusammen, worin sich 15 Soldaten befanden, und brachte es zum Kentern. Alle bis auf 2 Mann ertranken. Der Kapitän sollte vor ein Kriegsgericht gestellt werden, wurde aber kurzer Hand vom Sultan zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Bangkok, 1. Dez. (Havasmeldung.) Durch die Einführung der Goldwährung, die auf der Grundlage von 17 Tikels auf das Pfund Sterling erfolgte, sehen sich die in Siam arbeitenden Bankiers geschädigt. Sie berechnen ihren Verlust auf etwa 8 Millionen Francs und suchen auf diplomatischem Wege Entschädigung zu erlangen. Auch die im Reißgeschäft betheiligten Firmen reichten eine Beschwerde ein.

* Washington, 1. Dez. (Reuterbureau.) Es verlautet, daß der Newyorker Bankier Seligmann gestern den Präsident Roosevelt besuchte, um dessen Meinung bezüglich des Planes einer venezuelanischen Anleihe mit einer Garantie der Vereinigten Staaten zu erfahren. Roosevelt erwiderte ihm, er sehe keine Möglichkeit, den Vorschlag anzunehmen, da durch denselben die Vereinigten Staaten in die Finanzschwierigkeiten anderer amerikanischer Republiken verwickelt würden.

* Washington, 1. Dez. Der Staatssekretär des Krieges, Root, hebt in einem amtlichen Bericht die huldvolle Einladung der Generale Corvin, Young und Wood zum Besuch der deutschen Kaisermanöver als Gäste des Kaisers hervor und sagt, daß er für die Freundlichkeit, welche der Kaiser und alle deutschen Offiziere, die mit den Generalen zusammenkamen, ihnen erwiesen hätten, Dank schulde.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 1. Dez. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—50 Pfg., Spinat per Portion 25—00 Pfg., Wirsing per Stück 00-8 Pfg., Rothkohl per Stück 15—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 0-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 8—10 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pfück-Erbsen per Portion 0—0 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 20—25 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 80 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 45 Pfg., Eier per 5 Stück 80—85 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 4.00—0.00 M., Reh per kg. 1.40—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.20—50 M., Huhn (jung) per. Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—4.00 M., Tauben per Paar 90-1.00 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 00—75 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg., Karpfen 1.00 Mk., Zwetschgen per Pfd 00—00 Pfg.

Heu- und Strohbericht vom 1. Dez. Die Marktlage hat sich in vergangener Woche nicht verändert. Die Nachfrage nach Stroh und Heu sind sehr gering. — Wir notiren: Kleeheu 3.50 Mk., Wiesenheu 3.30 Mk., Roggenstroh (Flegeldrusch) 1.75 Mk., Preßstroh 1.55 Mk. Alles per 50 kg franko hier.

Konkurseröffnungen. Ueber das Vermögen der deutschen Holzwaarenfabrik G. m. b. H. in Wieblingen wurde am Samstag das Konkursverfahren eröffnet.

Generalversammlungen. Uns werden folgende Generalversammlungstermine mitgetheilt: Herrenmühle vorm. Genz A.-G., Heidelberg. Dienstag, 23. Dezember, Nachmittags 5 Uhr außerordentliche Generalversammlung in der Herrenmühle zu Heidelberg. Tagesordnung: Beschlußfassung über Herabsetzung des Grundkapitals durch Rücklauf von Aktien; über infolge dessen erforderliche Abänderung des § 5 der Statuten und über Abänderung des § 34 Ziffer 6 der Statuten. — Aktienbrauerei Cluß, Heilbronn a. N. Montag, 22. Dezbr., Vormittags 11 Uhr im Sitzungszimmer der Harmoniegesellschaft zu Heilbronn ordentliche Generalversammlung.

Abschlüsse und Dividendenvertheilungen: Altona: Vereinigte Metallwaarenfabriken vorm. Haller u. Co. in Altona-Ottensen: Rohgewinn ℳ 654 251 (ℳ 635 765). Dividendenvorschlag 6 pCt. (8 pCt.) — Berlin: Brauerei Königstadt A.-G.: Dividendenvorschlag 5 pCt. (wie i. V.) = ℳ 210 000. — Braunschweig: Maschinenfabrik u. Mühlenbau-Anstalt G. Luthar A.-G.: Verlust ℳ 1 188 942. — Hannover: Lindener Aktienbrauerei vorm. Brande u. Metzer in Linden bei Hannover: Rohgewinn ℳ 909 117 (ℳ 1 049 202). Dividendenvorschlag 18 pCt. (19 pCt.) = Mark 544 320 (ℳ 574 510). — Hannoversche Maschinenbau A.-G. vorm. Egestorff: Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und setzte die Dividende auf 20 pCt., vom 1. Dezbr. an zahlbar, fest. — Mehlem a. Rh.: Mehlemer Fabrik feuerfester Produkte A.-G.: Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, welche mit einem Fehlbetrag von rund ℳ 876 000 (i. V. ℳ 90 801 Verlust) abschließt. — Merzig a. d. S.: Aktienbrauerei Merzig: Reingewinn Mark 152 094 (ℳ 144 365.) Dividendenvorschlag 11 pCt. (10 pCt.) — Mülheim a. d. R. A.-G. Bergwerksverein Friedrich-Wilhelmshütte: Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 5 pCt. fest.

London, 29. November. (Baltic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes träge und fehlen Angebote, um die Preise beurtheilen zu können.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba schwimmend zu 29 sh 1½ d.

Angeboten: 1 Ladung Californier arrived off the coast zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 6 d.
1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 28 sh 9 d.
1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 3 d.
1 Ladung La Plata per Febr.-März zu 26 sh 10½ d. 61 lbs.
1 Ladung Rosario Sante Fé per Jan. zu 28 sh 3 d. 61½ lbs.

Mais nahm am Schluß eine träge und willigere Haltung an.

Angeboten: 1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize (⅓ alt) due out to load 24 sh 3 d.
1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize (⅓ alt) due out to load zu 24 sh 6 d.
1 Ladung American Mixed maize alt prompt zu 22 sh 1½.

Gerste blieb während des ganzen Marktes träge und unthätig.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Dezbr.-Jan. zu 17 sh 6 d.
1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 9 d.
1 Ladung Noworossisk Barley just shipped zu 17 sh 4½ d.

Hafer nahm am Schluß des Marktes eine ruhige Haltung an.

Rapssaat wurde mit einer festen, aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Novbr.-Dezbr. Verschiffung 33 sh 6 d.
Brown Ferozepore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.
Calcutta old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 32 sh 9 d.
Calcutta new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.
Cawupore old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 32 sh 6 d.
Cawnpore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.

Leinsaat wurde mit einer festen, aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Bombay per Nov.-Dez. Verschiffung 46 sh 6 d.
Calcutta per Nov.-Dez. Verschiffung 42 sh bezahlt.
La Plata per Nov.-Dez. Verschiffung 40 sh bezahlt.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	1.	Bemerkungen
Konstanz	2,90	2,90	2,90				
Waldshut	1,56	1,60	1,77	1,75	1,71		
Hüningen	1,18	1,26	1,35	1,52			Abds. 6 Uhr
Kehl	1,47	1,47	1,60	1,68		1,59	M. 6 Uhr
Lauterburg	2,95	2,98	2,99	3,10			Abds. 6 Uhr
Maxau	2,94	2,94	2,95	3,05		3,02	2 Uhr
Germersheim	2,54	2,53	2,54	2,64			M.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,14	2,14	2,15	2,25	2,32	2,30	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,06	0,05	0,08		0,08		M.-P. 12 Uhr
Bingen	0,82	0,88	0,89				10 Uhr
Kaub	1,00	1,02	1,03	1,03		1,08	2 Uhr
Koblenz	1,25	1,29	1,29	1,27			10 Uhr
Köln	0,80	0,87	0,88		0,87		2 Uhr
Ruhrort	0,20	0,21	0,22	0,25			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,20	2,22	2,22	2,30	2,37	2,35	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,39	0,39	0,41	0,44	0,39	0,44	V. 7 Uhr

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge 24 Std. per qm	Bemerkungen
30. Nov.	Morg. 7⁰⁰	745,6	4,8		still		
30. „	Mittg. 2⁰⁰	746,1	6,6		S 1		
30. „	Abds. 9⁰⁰	747,4	5,0		still		
1. Dez.	Morg. 7⁰⁰	748,0	3,6		S 2		

Höchste Temperatur den 30. Nov. + 8,6°
Tiefste „ vom 30./1. Dez. + 3,5°

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„SÄNTIS"
ist bei Magen- u. Darmbeschwerden
das vorzüglichste u. unentbehrlichste
Hausmittel. Probeflasche 1 Mk. überall erhältlich
27367a

van Houten's
Cacao
Versuchen Sie einmal während
8 Tagen eine Büchse van Houten's
Cacao als erstes Frühstück.
18701

Nicht in's Gesicht

mit Seife sagten bisher unsere Damen. Heute nach Erfindung der Ray-Seife ist dieser Ausspruch unberechtigt. Die patentierte, aus Hühnerei bereitete Ray-Seife ist infolge ihrer kostbaren Bestandteile Eiweiss und Dotter absolut reinigend und hat auf den Teint eine geradezu überraschende Wirkung.
Preis 50 Pfennig.
18018

Hammer-Cognac
Schutz-Marke
Landauer & Macholl, Heilbronn.
Welt-Ausstellung Paris 1900: Goldene Medaille.
27356

Konkursverfahren.

Nr. 474401. Ueber das Vermögen der Deutschen Holzwarenfabrik G. m. b. H. hier wurde heute Nachmittag ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Fürst hier.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Januar 1903 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 19. Dezbr. 1902, Vormittags ½12 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 23. Jan. 1903, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. III, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Januar 1903 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 29. Nov. 1902.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Mohr.

Bekanntmachung.

Die Behandlung des Rechnungswesens betr.

No. 34594 I. Die städtischen technischen Aemter sind angewiesen worden, behufs Herstellung der unerläßlichen Ordnung bei Führung des Rechnungswesens die Rechnungen für Wirthschaftsausgaben d. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestreiten sind, rechtzeitig einzuverlangen und zur Zahlungsanweisung vorzulegen, nämlich:

1. Rechnungen für Lieferungen und Arbeitsleistungen, welche im Monat November oder vorher vollzogen wurden, bis spätestens zum 7. Dezember d. Js.
2. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. vom 1. bis 15. Dezember d. Js. spätestens bis zum 21. Dezember d. Js.
3. Rechnungen für Lieferungen in der zweiten Hälfte des Monats Dezember jedenfalls noch spätestens vor Jahresschluß.

Die städtischen Lieferanten und Arbeitsunternehmer ersuchen wir dringend um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden städtischen Verwaltungsstellen, wobei wir bemerken, daß diejenigen, welche dem Ersuchen um rechtzeitige Rechnungsvorlage keine Folge leisten sollten, künftighin zwei Jahre lang von Zutheilung von Lieferungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müssen. 27948

Mannheim, 7. Novbr. 1902.

Stadtrath: Ritter. Schinzka.

Vergebung von Tiefbauarbeiten.

Nr. 11861. Die Ausführung von 28574

ca. 876 lf. m Backsteinsiel im Profil 0,80 × 1,10 m Lichtweite,
ca. 232 lf. m Steinzeugrohrsiel von 0,40 m Lichtweite,
142 lf. m Steinzeugrohrsiel von 0,30 m Lichtweite,

einschließlich der hierzu erforderlichen Spezialbauten und Straßenpflasterungen in den projektirten Straßen beim Rheinpark, soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Pl. L 2 Nr. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von 2 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, den 6. Dez. 1902, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Mannheim, 22. Nov. 1902.

Tiefbauamt: Eisenlohr.

Ratten-Würste wirken sicher, stets frisch bei **H. Kropp Nachf.,** 28042 N 2, 7.

Von der Rheinischen Creditbank und dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne hier ist bei uns der Antrag auf Zulassung von:

M. 2,500,000

3½% Anleihe der Stadt Lahr von 1902

zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse eingereicht worden.

Mannheim, 28. November 1902. 28489

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Mannheim.

Ackerverpachtung.

Mittwoch, 3. Dezember 1902, Nachmittags 3 Uhr,

verpachten wir auf dem Rathhause in Käferthal nachverzeichnete städt. Grundstücke auf neunjährigen Zeitbestand und zwar:

Von der	10.	Sandgewann	Lgb.	1843	im Maße von	110	ar
„ „	11.	dto.	„	1829b	dto.	31	„
„ „	11.	dto.	„	1830	dto.	38	„
„ „	11.	dto.	„	1836	dto.	38	„
„ „	11.	dto.	„	1838	dto.	38	„
„ „	11.	dto.	„	1839	dto.	34	„
„ „	11.	dto.	„	1842	dto.	80	„
„ „	12.	dto.	„	1814	dto.	21	„
„ „	12.	dto.	„	1915	dto.	21	„
„ „	12.	dto.	„	1817	dto.	21	„
„ „	69.	dto.	„	1534	dto.	26	„
„ „	73.	dto.	„	1597/1634	dto.	28	„
„ „	73.	dto.	„	1601	dto.	17	„
„ „	73.	dto.	„	1603	dto.	16	„
„ „	73.	dto.	„	1606	dto.	15	„
„ „	73.	dto.	„	1607	dto.	14	„
„ „	73.	dto.	„	1608	dto.	14	„
„ „	73.	dto.	„	1628	dto.	10	„
„ „	73.	dto.	„	1628/29	dto.	9	„
„ „	73.	dto.	„	1602a	dto.	2	„
„ „	73.	dto.	„	1690	dto.	18	„
„ „	76.	dto.	„	1586	dto.	21	„
„ „	75.	dto.	„	1587	dto.	25	„
„ „	75.	dto.	„	1588	dto.	26	„
„ „	76.	dto.	„	1712	dto.	20	„
„ „	76.	dto.	„	1717	dto.	19	„
„ „	76.	dto.	„	1719	dto.	18	„
„ „	76.	dto.	„	1947	dto.	17	„

Mannheim, den 28. November 1902. 28571

Städtische Gutsverwaltung: Kreds.

F 2, 11 **Johann Mahler** F 2, 11
Inhaber: W. Lais, empfiehlt 27845
Cocos-Matten
nur beste Sorten, in großer Auswahl u. in jeder Preislage.

Paul Masskow, Optiker, N 2, 7. Kunststr.
Billigste Bezugsquelle in Brillen und Zwicker jeder Art. Extra-Anfertigung nach ärztl. Vorschrift. Operngläser. Barometer und Thermometer, Reißzeuge für Schüler und Techniker.
Reparaturen sofort, billig und gut.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe
mit 10—20% Rabatt.
Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Taschen, Album, Necessaires. Gürtel. Kämme u. Bürsten. Schmucksachen jeder Art. Fächer, Photographie-Rahmen. Diverse andere Luxus- und Gebrauchs-Artikel. 28372
Gebr. Engelberger, P 1, 9.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft in Mannheim
Gegründet 1842, reorganisirt 1862.
Schifffahrt. Spedition. Lagerung.
Export. Import.
Regelmässiger direkter Güterdienst
1. ohne Anlaudung zwischenwegs:
a) Zwischen Mannheim / Ludwigshafen Rotterdam und Mannheim / Ludwigshafen Antwerpen und vice-versa.
b) Zwischen Karlsruhe, Kehl / Strassburg Rotterdam und Karlsruhe, Kehl / Strassburg Antwerpen und vice-versa.
c) von den Häfen der rheinisch-westfälischen Montanbezirke nach Mannheim / Ludwigshafen und Karlsruhe, Kehl / Strassburg.
2. Mit Umladung in Rotterdam:
mit Durch-Connossementen, nach und von Amsterdam, Hamburg, Stettin, St. Petersburg, Schweden und Norwegen, den Mittelmeerhäfen und anderen überseeischen Plätzen.
Anschluss an die Dampfer der Holland-Amerika-Linie (Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft) und andere überseeische Linien.
Grosse Werfthallen mit elektrischem Krahnenbetrieb. — Neue grosse Lagerhäuser (Keller und Speicher) für Güter aller Art (feuergefährliche ausgenommen) am neuen Rheinquai in Mannheim.
Eigene Verwaltungsgebäude in Mannheim und Rotterdam. Grosse Magazine an der Prins-Hendrikkade in Rotterdam.
Betriebsmaterial:
7 Raddampfer und 7 Schraubendampfer (hiervon 2 im Bau), Gesammt-Maschinenkraft 3000 HP, 66 erstklassige eiserne und stählerne Schleppkähne mit einer Gesammt-Ladefähigkeit von rund 67,000 tons. 16878

A. Schuler
Ludwigshafen a. Rh.
Billigstes Bezugshaus
Jagdgewehre aller Art.
Schaftbüchsen, Billiargewehre, Floberts, Revolver, Patronen, Jagdausrüstung. Reparaturwerkstätte im Hause.
Versandt nach dem In- u. Ausland. Catalog gratis.
Grösstes Jagdgeschäft der Pfalz, Baden und Rheinhessen.
Telefon-Nr. 565. 28074

Jung-Versteigerung.

Mittwoch, 10. Dez. 1902, Nachmittags 3 Uhr,

versteigern wir auf dem Betriebsbureau des Gaswerks Lindenhof, das sich vom 1. Jan. bis 31. Dezbr. 1903 ergebende Quantum **Torfmulldünger** von 6 Pferden. 28475

Die Bedingungen können auf dem Gaswerk Lindenhof oder bei unterfertigter Stelle (Luisenring 49) in Empfang genommen werden.

Mannheim, 27. Nov. 1902.

Die Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke. Chr. Beyer. Bopp.

Vergebung.

Wir vergeben für das Jahr 1903 die Lieferung von etwa:

1000 kg Benzin,
200 „ Maschinenöl,
75 „ Cylinderöl,
75 „ Leinöl,
70 „ Rüböl,
15 „ Maschinenfalg,
150 l Petroleum,
95 kg Putzwolle I. Sorte.

Die Bedingungen können in unserer Rechnungsstelle eingesehen werden.

Angebote sind innerhalb 14 Tagen schriftlich anher einzureichen. 28349

Mannheim, 24. Novbr. 1902.

Großh. Hauptzollamt.

1803 Den Nachlaß der † ledig. Privatin Katharina Brenk hier.

Fortsetzung der Versteigerung

Dammstr. Nr. 15
Dienstag, 2. Dezbr. d. Js., Morgens 10 Uhr und Mittags 2 Uhr.

Es kommen zur Versteigerung: 1 Schtank. 2thür., 1 Schrank, 1 thürig, 1 Sopha und 6 Stühle, 1 Canapeetisch, 2 Pfeilerschränke, altes Tafelclavier, Sekretär, 1 Sopha, 8 Stühle bezogen, Chiffonier, Nachttische, Commode.

Mittags: Frauenkleidung, Küchengegenstände, Bilder u. dgl.

Mannheim, Karl Becker.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 2. Dezember 1902, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:

1 Bodenteppich, 1 Stutzuhr, 1 achteckiger Tisch, 1 Ampel, 1 Leuchter, 1 Gobelinbild mit Rahmen, 1 Schreibstuhl, 1 Panelbrett mit Draperie, 1 Steppdecke, 1 Eichenschrank (Büffet), 2 Ballustraden, 1 compl. Bett, 1 Schlafsopha, Gobelin, 1 Paar Spachtelvorhänge, 2 Eichgeldstühle, sowie verschiedenes Andere. 10374

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 27. Novbr. 1902.

Alex, Gerichtsvollzieher in Mannheim, M 1, 2a.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 3. Dezember 1902, Vormittags 11½ Uhr** beginnend, werde ich in Ladenburg am Rathhaus:

2 Pferde, 1 Landauerwagen, 1 Brenk, 40 Zentner Heu, 40 Zentner Stroh, 1 Kassenschrank, 1 große Partie geschnittenes Nutzholz als ca. 7000 verschied. Dielen, 300 Rahmenschenkel, 80 Bund Latten, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 10414

Mannheim, 1. Dezember 1902.

Schreiber, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 2. Dez. 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in Käferthal (Mittelstraße Nr. 13, im Hofe) gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 10415

1 Kanape, 1 Schreibkommode, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Gallerie mit Draperie und Vorhängen, 2 Waschmaschinen, Cigarren, Weißwein, 1 Handwagen und 2 Läuferschweine, Eier, Kaffee und Gemüsenudeln. 10416

Mannheim, 1. Dez. 1902.

Angstmann, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

E 4, 11. E 4, 11.

Dienstag, den 2. ds. Mts. und die darauffolgenden Tage, jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden in E 4, 11 nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

1 amerikanischer Kleiderschrank, versch. Divan's, Bettladen, Nachttische, Spiegel mit Console, ein doppelsitziger Schreibpult, 2 Nähmaschinen, 1 Regulateur, Stühle, Doppelleitern, Bilder, 1 große Trommel, 1 Trompete 2c. 2c., wozu freundlichst einladet 10400

M. Bermann.

Die Gegenstände können Montag Mittag u. Dienstag Morgen im Lokal angesehen werden.

Zahnschmerz von kohl. Zähnen herrührend beseitigt in wenig Minuten Kropp's Zahnwatte (50 Prozentige Carvacrol-Watte.) nur in 28064 Kropp's Drogerie N 2, 7.

B 2, 3 3 Parterrezimmer für Bureau od. Lager billig zu vermiethen. 10142 Näheres parterre links.

„Kaiki“
die echte japanische Waschseide für Blousen ist in den neuesten Farbenstellungen für
1903
bereits eingetroffen und wird zu sehr billigen Preisen abgegeben bei 28250
J. Gross Nachf.
F 2, 6. (Inhaber F. J. Stetter.) Ecke am Marktplatz.

Hansa-Linoleum
beste Marke.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.
179950

Café und Restaurant „Germania.“
C 1, 10/11 im Vereinshause des kaufm. Vereins C 1, 10/11
Erstes u. feinstes Restaurant am Platze
empfiehlt dem verehrten Publikum seine reichhaltige Speisekarte. Anerkannt vorzügliche Küche.
Diners von 12 bis 3 Uhr von 80 Pfg. bis zu Mk. 5.—
Besonders empfehlenswerth sind meine Specialplatten am
Montag: Entrecôte au bourre gourmande
Dienstag: Pickelsteinerfleisch
Mittwoch: Schinken in Burgunder mit Croquettes
Donnerstag: Schmorbraten, Kartoffelklöse
Freitag: Leberklöse, Sauerkraut mit Kartoffelpuree
Samstag: Irish Steak.
Soupers zu Mk. 1.50 und höher.
Münchener Augustiner-Bräu, Pilsner Bürgerliches Brauhaus Urquell. Naturreine Weine. — Billards. — Theaterglocke. — Aufmerksame Bedienung.
Ludwig Becker, Inhaber
(zul. Oberkellner Hotel „Deutscher Hof.“)

Zwangsversteigerung.

Nr. 9976. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Emil Appel, Glaser daselbst eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag, den 6. Dezbr. 1902, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen in Mannheim A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Sept. 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 187, Heft 30, Bestandsverzeichniß 1.

Lagerbuch-No. 5114, Flächeninhalt 1 ar 96 qm Hofraite im Stadtcenter, Eisera R 4, 9. Hierauf steht:

a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Keller,
b) ein dreistöckiger Seitenbau rechts, Wohnung,
c) ein dreistöckiger Seitenbau links, Abort,
d) ein dreistöckiger Querbau, Werkstatt, Zimmer.

Schätzung Mk. 40,000.

Mannheim, den 13. Okt. 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht: Dr. Eliasser. 27377

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 6424 Näh. Gr. Merzelstr. 47, 2. St.

Seckenheimerstraße 9, schöner Eckladen, mit oder ohne Wohnung zu verm. 10096

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Montag, den 1. Dezember 1902.
13. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)
Erstes Gastspiel des Kgl. Opernsängers Herrn
ERNST KRAUS
vom Königl. Opernhaus in Berlin.
Die Walküre.
Erster Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler.
Regisseur: Herr Fiedler.

Siegmund	Herr Marx.
Hunding	Herr Bankath.
Wotan	Frl. Schoene.
Sieglinde	Frl. Brandes.
Brünnhilde	Frl. Kofler.
Fricka	Frl. Flabetzer.
Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwige, Siegrune, Grimgerde, Roßweiße (Walküren)	Frl. Wagner. Frl. Kofler. Frl. Hofmann. Fräul. Bazofsky. Frl. van der Upper. Frau Schilling. Frl. Bendfeld a. G.

Siegmund . . . Herr Ernst Kraus.

Schauplatz der Handlung:
Erster Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. Zweiter Aufzug: Wildes Felsengebirge. Dritter Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsengebirges („des Brünnhildensteins.“)

Kassenöffnung 6 Uhr. Anf. präz. ½7 Uhr. Ende ½11 Uhr.
Dauer des ersten Zwischenaktes 15 Minuten, des zweiten 20 Minuten.
Erhöhte Eintrittspreise.
Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, 2. Dez. 1902. 23. Vorstellg. im Abonnem. B.
Der schwarze Domino.
Komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Auber.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.
Montag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr:
Vollständig neues Programm!
12 Attractionen!! — Riesenprogramm!
Mittwoch: Gastspiel Barri.

Wasserheilanstalt Bergzabern, Pfalz.
Kurhaus für Erholungsbedürftige. Gerkunige Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Elektrische Licht-, Kohlensäure-, Fichtennadel- und alle sonstigen Bäder. Elektrische Vibrationsmassage. Galvano-Faradisation und Influenzelektricität.
Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt 20jähr. prakt. Erfahrung.
Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion 19140 Hch. Pfaff.
Vorzügl. Lage. — Das ganze Jahr geöffnet.

MARCHIVUM

Loden-Joppen u. Anzüge

führen wir nur in den besten und solidesten Qualitäten. Stets ist unser Lager auf's Reichhaltigste assortirt in chicken kleidsamen Façons. Als Spezialität haben wir Pelzjoppen aufgenommen und liefern diese zu den billigsten Preisen.

Carl Meiners & Ludwigs,
Mannheim, M 1, 4a. 27461.[1]

Naturheilverein

Damenvortrag
heute Abend 1/2 9 Uhr Restaur. „Deutsches Haus," O 5, 19, Thema „Diphtheritis und Croup." Gäste stets willkommen. 28418

Mannheimer Diesterweg-Verein.
Mittwoch, 3. Dez., Abends 8 1/2 Uhr, Aula der Friedrichsschule
III. Eltern-Abend
mit Vortrag des Hrn. Oberlehrers Lauer über: **Jugendschriften.**
Nach dem Vortrage: Diskussion. Fragekasten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet Jedermann höfl. ein
Mannheim, 28. Novbr. 1902.
28488 **Der Vorstand.**

Mannheimer Alterthums-Verein
Montag, 1. Dezbr. 1902, Abends halb 9 Uhr im Hotel National
Vereins-Abend.
Vortrag
des Herrn **Dr. F. Walter**, über:
Die Gründung Friedrichsfelds (1682)
Darauf: Bericht des Herrn Professor A. Baumann, über: Die letzte Generalversammlung d. deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine.
Die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen sind freundl. eingeladen. Gäste willkommen. 28389

Militär-✠-Verein
Mannheim (S. P.).
Weihnachtsfeier betr.
Mittwoch, den 3. Dez. 1902, Nachmittags 5 Uhr,
Gesangprobe
für Knaben und Mädchen von Klasse VI an. 28491
Probelokal: Wintergartensaal des „Apollo" G 6, 3.
Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht.
Der Vorstand.
J. A.: Leod. Weber.

Im In- und Auslande sind bisherunter 93,000 Stellungen durch unsere
Stellen-Vermittlung
besetzt worden, die für Geschäftsinhaber, wie für Mitglieder **kostenfrei** ist. Wir bitten die Herren Prinzipale, wie auch Stellesuchende, sich an unsere Geschäftsstelle für Süddeutschland in **Frankfurt a. Main** zu wenden. 24575

Verein für Handlungs-Commis von 1858
(Kaufmännischer Verein) Hamburg
Bezirk Mannheim-Ludwigshafen a. Rhein.
Mitgliedsbeitrag bis Ende d. Js. Mk. 4.—.

Kleinkinderschule, N 6, 9.
(E. V.)
Beim Herannahen des Weihnachtsfestes erlauben wir uns auch dieses Jahr wieder alle Gönner und Freunde unserer Anstalt um Gaben an Geld, Kleidungsstücken u. s. w. zu bitten, damit wir unseren Kleinen ein frohes Fest bereiten können.
Dankbare Entgegennahme im Schulgebäude N 6, 9, sowie auch durch die Mitglieder des Ausschusses: 27951
Frl. M. Rothplatz, Vorsitzende, O 7, 3.
Frl. A. Jochbauer, stellvertretende Vorsitzende, C 7, 8.
Frl. J. Fischer, N 4, 16.
Frau E. Halter, L 8, 7a.
Frl. M. Heckel, O 3, 10.
Frl. M. Käpfer, L 14, 11.
Frau Geh. Reg.-Rath Lang, L 10, 2.
Frl. A. Mohr, L 11, 20.
Frau Oberstabsarzt Müller, C 8, 12
Frau A. Nümelin, L 11, 23.
Frl. E. Thorbecke, B 6, 25.
Frl. M. Tillessen, O 6, 8.
Herr Dekan Bauer, A 4, 2.
Herr O. Glaeser, N 5, 12.
Herr Kirchenrath Ruckhaber.
Herr A. Schenkitz, L 8, 2.

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell und discret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt.
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Paris 190: Höchste Auszeichnung „Grand Prix". 28493

Kleidermacherin nimmt noch Kinder an, in u. außer dem Hause, auch werden Puppenkleider angefertigt. G 4, 15, 4. St. 28495

Akademische Vorträge.
I. Cyklus:
Einige Hauptprobleme der Finanzwirthschaft.

Montag, den 1. Dezember 1902,
Abends präcis 1/2 9 Uhr,
im **Casino-Saale**
IV. Vortrag
des Herrn **Dr. C. Kindermann**, ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg
über:
„Grundzüge des Staatskredits".

Eintrittskarten zu **Mk. 1.—** zu den noch stattfindenden 5 Vorträgen sind auf dem **Bureau** des Kaufmännischen Vereins, in der Hofmusikalienhandlg. **Karl Ferd. Heckel**, in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe** zu haben.
Die Saalthüren werden pünkt 8 1/2 Uhr geschlossen. 28433

Kaufmännischer Verein E. V. Börsenvorstand.
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Bautechniker Verein Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes.
Jeden Dienstag 1/2 9 Uhr Sitzung im Wilden Mann.
Morgen Hauptversammlung.
Gäste willkommen. 25666

Mannheimer Liedertafel.
Bei der heutigen Verloosung wurden die Aktien
No. 31, 48, 152, 454 und 480
gezogen und erfolgt deren Einlösung gegen Zurückgabe der Aktien nebst Talons vom **1. Dezember d. J.** ab bei der **Mannheimer Bank A.-G.** hier. 28498
Mannheim, den 29. November 1902.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Metzger
Mannheim.
Generalversammlung
Dienstag, 2. Dezember 1902, Abends 9 Uhr
Badner Hof.
Tages-Ordnung:
Punkt 1: Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern (1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer)
Punkt 2: Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
Punkt 3: Sonstige Kassenangelegenheiten.
Die Herren Arbeitgeber und Mitglieder werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen. 28471
Der Vorstand.

Jüdischer Discussions-Verein
Mannheim.
Montag, 1. Dezember a. c., Abends 8 1/2 Uhr
im Saale der **Toynbee-Halle, C 4, 12, hier**
Vortrag
über 28494
„Rabbi Meïr von Rothenburg."
Freie Discussion. Gäste willkommen.

Special-Versandt
von
Uhren, Uhrketten und Bestecken.
Taschen-Uhren
mit meiner eigenen gesetzlich geschützten Marke (JL) *sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.*
Hauptniederlage von
GlashütterUhren
von A. Lange & Söhne.
Juwelen und Goldwaaren in grösster Auswahl.
Eingetragene Schutzmarke
J. Lotterhos, Mannheim, P 1, 5
Breite Strasse.
Versäume Niemand bei Bedarf meinen reich illustr. *Catalog gratis und franco zu verlangen. — Umtausch findet bereitwilligst statt.*
28490

Anfertigung nach Maass
bei Verwendung nur solider und dauerhafter Stoffe — deutsche und englische Fabrikate — sowie besten Zuthaten, empfiehlt unter Garantie für guten Sitz zu
mässigen festen Preisen
bei kürzester Lieferzeit.
Georg Fischer Nachfolger,
E 2, 1, Planken. 28291

Im
Special-Geschäft
von
Moritz Brumlik
F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9
Marktstrasse
kaufen Sie
TEPPICHE
Portièren, Gardinen, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Plüsche, Felle, Linoleum, Wachstuche etc.
enorm billig.
20154

Die
Rüdesheimer Original-Weine
von Scholl & Hillenbrand,
der **einzigen** auf der „Düsseldorfer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" mit der **höchsten** Prämie: „Goldene Medaille" ausgezeichneten Firma, sind **hierorts nur bei mir** erhältlich und zwar offerire:

1900er	Rüdesheimer	Riesling (Berg-Wein)	M. 1.20	p. Flasche mit Glas extra.
1899er	do.	Oberfeld	„ 1.30	
1897er	do.	Häuserweg	„ 1.70	
1897er	do.	Gessel Riesling	„ 2.—	
1897er	do.	Berg	„ 3.—	
1897er	do.	BergBurgweg Riesling	„ 3.50	
1897er	do.	Berg Roseneck Auml	„ 5.50	
1893er	do.	Schlossberg Auslese	„ 7.50	
1893er	do.	Berg Riesling Auslese	„ 12.—	
1893er	do.	Berg Riesling Beerenaus.	„ 15.—	

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in garantirt reinen 28171
Pfälzer-, Mosel- u. bad. Weinen,
Schaumweinen und Champagner,
nur erste Marken zu Originalpreisen.
Medicinal- und Dessertweinen
und bitte um geneigten Zuspruch
Friedr. Emmert, Weinhandlung,
Bureau und Verkaufslokal **S 3, 14.**
Mehrjähriger Lieferant hervorragender Sanitäts-Institute.
Proben und Preisliste gratis und franco.

Sämmtliche Back-Artikel
in hervorragender Qualität.
Weine, Liköre und Punsch-Essenzen.
Arrac, Rum, Cognac.
Für **Geschenke** empfehlen:
Grosses Lager in Photogr. Apparaten
Sämmtl. Chemikalien u. Lösungen.
Platten, Papiere u. Entwickler
zu Concurrenz-Preisen.
Sodor-Apparate
zur Selbstbereitung moussirender Getränke von **Mk. 2.— an.**
Haus- u. Taschen-Apotheken.
Verband-Kasten.
Toilette-Seifen u. Parfümerien
Christbaumschmuck
in reicher, gediegener Auswahl.
Nicht tropfende Christbaum-Kerzen etc.
Depôt von „Patent Glacier"
(Glasmalerei-Imitation.) 28219
Ludwig & Schütthelm
Drogen-Handlung
Telephon 252. **O 4, 3,** Gegründet 1883.
Sonntag, den 7., 14. u. 21. Dezbr. bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Auguste Reinhardt
Breitestr. • U 1, 9, • 3 Treppen. 27022
Gesangs-Klavier-Unterricht nach Prof. Jul. Stockhausen Frankfurt a. M. und A. von Maczewski, Heidelberg.

Wer
annonciren will
— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- u. Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
MANNHEIM
Heidelbergerstrasse O 6, 6.

Hierdurch erwachsen dem Inserenten **keine Mehrkosten**, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl d. bestgeeigneten Blätter etc.
Katalog gratis.
17855

Suppenbutter, fr., Wasen 1.00
Tafelbutter, fr., Balen 1.06/1.08
Tafelbutter, Stück 1.10
Tafelbutter, frisch, Stücke 1.15
Tafelbutter, frisch, Stücke 1.18
Käse-Sorten deutsch. u. franz., Käse, sowie frische Landeier. Naturhonig, garantirt rein, mit Glas pro Pfd. Mk. 1.— 26699
D 3, 4. D 3, 4.

H 4, 7.
Plissiren
H 4, 7.
9444

Unterricht
Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille
Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt zur Anwendung der Berlitz-Methode. **Englisch, Französ. Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Geb. Frln. erth. Kindern in allen Fächern Nachhilfeunterr., billigste Berechnung. Kirchenstr. 14 part. 27189

Wer rasch und gründlich Französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
G 3, 19. 4953
In dieser Schule lehren **drei französische Professoren.**

Entlaufen
Entlaufen. Großer schwarzer Spitzer mit weißer Brust und weißen Vorderzehen. Abzugeben gegen Belohnung **Käferthalerstr. 191.** 5285b

Vermischtes
Heirath.
Ein geb. Fräulein vom Lande, 21 Jahre alt, evangelisch, häuslich erzogen, mit angenehm. Aeußern, wünscht sich mit einem gebildeten Herrn zu verheirathen. Gefl. Off. unt. A. H. 1742 hauptpostlagernd Mannheim. 5147b

Heirath.
Wittwer, 42 J. a., ohne Kinder, mit 1600 M. Einkommen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Gefl. Off. u. A. A. 5176 a. d. Exp. 5176a

Restkaufschillinge,
— Zieler — **Hypotheken, Forderungen aus Theilzetteln** werden von Kapitalisten **angekauft** durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg.**
Wilhelmstraße 10. 9769

Hypotheken,
Privatschätzung 60 %, vermittelt billigst 10017
Heinrich Hirsch,
Beethovenstr. 8.

Zum Waschen wird angenommen. 5006b
Q 7, 11. 3. Stock.

Zum **Weiß-, Bunt- und Bouillonsticken** wird angenommen. C 4, 15, 4. St. 6224

Stellensuchende
Mädchen
finden jederzeit **anständige** und **billige Herberge** sowie **Stellen** im 3818
Marthahaus, F 7, 19.

Prima Mittagstisch
im Abonnement zu **60 u. 80 Pf.** sowie auch
guten Abendtisch
im Abonnement zu **60 Pfg.** empfiehlt 10306
Jean Loos,
Domkenke, P 2, 4/5.

P 2, 4|5
Hochzeiten, Gesellschaften od. sonstige Feierlichkeiten können abgehalten werden in schönem separ. Zim. bei mäßigem Preise. 10305 **Jean Loos.**

Simons-Brot
(Westfälisches Malzkornbrot)
in Laiben à **30** u. **60 Pfg.**
Steinmetz-
Kraft-Brot ca. 850 gr **30** Pfg.
Kraft-Brot „ 4 Pfd. **55** „
Diät-Brot „ 850 gr. **35** „
Kraftmehl in 2 Pfd.-Säcken **40** „
Kraftmehl „ 9 „ „ **1.60**
Niederlage bei **Anton Albers,** **C 3, 19.** Fernsprecher 1875. **Louis Löbel,** 2, Querstr. 3. **Gg. Hofstätter,** Riedfeldstr. 16. **F. X. Schurz,** Gontardplatz 9.

Fettleibigkeit
Corpulenz, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungsthee** mit naturgemäßer Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandtheile auf dem Packet angegeben. Quant. Nr. 1 = 3 Mk. Nr. 2 = 5 Mk., bei besonders starker Corpulenz Nr. 3 = 7 Mk. Nachnahme oder Postanweisung. Probekarton Mk. 1.50. Nur echt von **Gustav Laarmann, Herford.** 26146
Niederlage in **Mannheim: Ludw. Thiele, Badenia-Germania-Drog. U 1, 9.**

Nach reinem Milchzucker der Kuhmilch zugesetzt gedeihen alle FLASCHENKINDER prächtig! Echt u. stets frisch bei:
Ludwig & Schütthelm
gegr. 1883 O 4, 3 Tel. 252

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen-Expedition
E 2, 12. MANNHEIM. E 2, 12.
Annahme von allen Zeitungen der In- und Auslands
Kostenanschläge — Annoncen-Entwürfe kostenlos — gratis

Junger Mann, 24 Jahre, der keine Arbeit scheut, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen Stelle als
Schreibgehilfe
oder dergleichen. Kenntnisse von Stenographie und Schreibmasch. vorhanden. Off. u. **T 63485b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 28423

Vertreter
für eine epochemachende Neuheit, welche sich spielend leicht verkaufen läßt, **gesucht.** Der Artikel hat in ganz Deutschland den größten Anklang gefunden.
Offerten sub **H. 612364** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 27931

MARCHIVUM

Heute

beginnt unser grosser

Reste-Ausverkauf.

Ohne Berücksichtigung des früheren Preises verkaufen wir sämmtliche Reste zu dem fabelhaft billigen Einheitspreis von **1 Mark** per Meter.

Geschw. Alsberg

Kunststrasse.

28487

Ankauf

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. — Off. unter Nr. 10380 an die Exped. ds. Bl.

Eine gebr. kleinere Bühne mit Vorhang, Soffiten und Decorationen zu **kaufen gesucht.** Gefl. Offerten erbeten an **Mannheimer Actienbrauerei R 6, 15.** 10381

Ein Doppelschreibtisch, sowie ein gebrauchter **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. — Offerten unter G. M. Nr. 10413 an die Expedition ds. Blattes.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann, E 2, 12.** 20046

Getr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel u., **sehr Möbel u. Betten** kauft M. Bickel, G 4, 1. 2290b

Gutes Kuhfell od. Wollmatratze mit Kostpreis für guten Zweck bill. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. Nr. 8164b a. d. Exped.

Getragene Kleider, **Stiefel u. Schuhe** kauft 2445b **A. Koch, S 1, 10.**

Verkauf

Haus

in der Oberstadt **zu verkaufen oder zu vermiethen.** 8537 Näheres in der Expedition.

Günst. Gelegenheit für tüchtige Küchenchef.

Privat-Pension

in best. Lage u. flottem Betriebe, mit 8—10 comfort. eingerichteten Zimmern per bald zu verk. od. zu verm. Off. unt. O. M. 10190 an die Exped. ds. Bl.

K. Damenjacket, wattiert, **Herrenstock,** Sofa u. **Kommode** billig zu verk. **H 4, 5,** 1 Tr. 5135b

Ein noch gut erhaltener **Ball-Anzug** preiswerth zu verkaufen. 10445 **Q 5, 1,** 4. St.

Gebrauchter **Handwagen** bill. zu verk. Q 4, 6, Hths. 5102b

2 Verkaufsm. m. Rost, 1 Ghiffonnier, 1 Ausziehtisch, 1 Bettsofa, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, Spiegel, Stühle, 1 einthür. Schrank bill. zu verkaufen. Näh. **P 6, 6.** 4863b

Nur solide neue

Möbel u. Betten

äußerst billig zu verkaufen. 5145b **Augartenstraße 9.**

Eine Teigtheilmaschine, wenig gebraucht, zu verkaufen. 2449 **Rheinau-Stengelhof.** Stengelhofstraße 18, parterre.

Schlafzim.-Einrichtg., Küchen-Einrichtg. Gangl. Gelegenh. Theilzahl. Anzahlg. nach Uebereinkft. 9416 **H. Schwalbach, J 3, 17.**

Möbel-Lager. 10011 Zimmer-, Küchen- u. Ladeneinrichtg., Bücher- u. Spiegelschränke, Vertikos, Betten u. M. 42, 60, 100, 150, Plauschdecken M. 68 u. v. Andere zu verk. bill. Preisen im neuen neuen Hause **J 2, 7.**

3 bis 4000

Christbäume an Wiederverkäufer, la. Waare, bill. abzugeben. Mittelstr. 88. **Christian Lang.** 9249

4 HP. stehender Deutzer Gasmotor sofort bill. zu verk. Zu besichtigen: 10395 **Industriehafen, O 6, 2.**

Für Liebhaber! Alabasterkrüge d. St. **S 6, 17,** II., r. 5305b

Ein neuer **Kassenschrank,** mittl. Größe bill. zu v. **U 2, 1.** 10415

2 Taschen-Divan, neu, 1 frisch aufgearbeitet **Sopha** zu verkaufen. **P 3, 4.** 5211b

Zu verkaufen:

Eine **Dampfmaschine mit Kessel,** 25—30 Pf., **2 engl. Drehbänke,** 1000 × 2000 m/m Drehlänge, **Transmissionen** u. s. w. **Schweickert,** 10027 Rheinauftr. 4, Lindenhof.

Gänse zum Stopfen billig zu verkaufen. 10386 **Ludwig Nemnich, P 1, 7.**

Pianino's mit erstklassiger Fabrikate sowie wenig gebraucht bill. zu verk. 2074 **Hofmann Wwe.,** Kaufh. 8.

Divan in Plüsch 45 Mark verkauft **R 4, 4,** parterre. 5222b

18 Divan u. 14 compl. Schlafzimmer, beste Arbeit, **billigst abzugeben.** 9691 **H 5, 2 u. 22**

Abbruchmaterial.

Thüren, Fenster gußeiserne Säulen und Grubendeckel, 200 Diele und Sonstiges zu verkaufen **Kleinfeldstraße 20.** 10409

Stellen finden

Kaufmännisches u. technisches Personal jeder Art und Branche, Verwalter, Kassierer, Meister 2c. 2c. benutzen mit Erfolg die größte Stellenvermittlung Deutschlands. Verb. Reform, **Mannheim, Hafenstr. 3.** 10070

Für einen gesetzlich geschützten Artikel wird für Mannheim und Umgegend ein tüchtiger

Verkäufer

gesucht, welcher Restaurants, Hôtels 2c. besucht. 5230b

Offert. unter Nr. 5230 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Architekt,

durchaus **flotter Zeichner, zum** sofortigen Eintritt gesucht.

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10406 an die Exped.

Wer sich ansehnlichen

Nebenverdienst

durch Vermittlung von Lebens-, Aussteuer- und Unfall-Versicherungen für eine alte, gut eingeführte Gesellschaft verschaffen will, sende Adresse unter No. 10382 an die Expedition dieses Blattes ein.

Bei befriedigenden Leistungen wird Uebertragung größeren Inkasso zugesichert. 10382

Ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 5170b **Montardstraße 6,** parterre.

Perfekte Maschinen-Näherin

für **Damenwäsche** sof. gesucht für unsere Arbeitsstube. 10379 **Weidner & Weiß, P 1, 11.**

Ein junges, braves **Mädchen** tagsüber sof. gesucht in kl. Fam. 10385 **K 2, 15,** 3. St. r.

Ein anständ., fleiß. **Mädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht, ebenso eine tüchtige **Monatsfrau** sofort gesucht. 5240b **Flörke, Fondisorei, D 4, 14.**

Ein ordentl. **Mädchen** wird sofort zur Aushilfe gesucht. Näh. Lamenstr. 17, pt. 10402

Stellen suchen

Kohlen-Branche!

Junger tüchtiger **Kaufmann,** gut vertraut im Kohlenfach, sucht Engagement, event. auch zur Aushilfe. — Gefl. Antrag. unt. Nr. 5198b a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Junger Kaufmann, firm in doppelter Buchführ. u. Correspondenz sucht für sofort Stellung. Offerten unter M. L. Nr. 5176b an die Expedition ds. Blattes.

Kleidermacherin sucht Kunden a. d. Hause. **S 2, 23,** 3. St. 5229b

Mädchen, für bürgerl. Küche u. Hausarbeit sowie **Restaurant-Köchin** suchen Stellen. 5230 **C 7, 6,** 2. Stock.

Junges Fräulein sucht auf 1. Jan. oder später **Stelle** als

Haushälterin

bei einzelnem Herrn oder Dame. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unt. **L. 508 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 9665

Miethgesuche

Anständ. Frl. s. g. mbl. Zim. m. g. Pens. bei best. Familie, in der Nähe des Wasserthurms. — Offerten u. Nr. 1968 a. d. Filiale des General-Anzeigers. 5206

Von einer kl. Familie wird pr. 1. April 1903, eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Oberstadt zu miethen gesucht.

Off. mit Preisangabe abzugeben in D 4, 1, parterre rechts. 10216

Rheinau. Chemiker sucht 2 hübsch möblirte, ungenirte Zimmer zu 1. Jan. od. Off. m. **Preisangabe** unter **B. Z.** Nr. 10407 an die Expedition.

Zu miethen gesucht:

Gut **möblirtes Zimmer** in der Oberstadt od. östlichen Stadttheil auf 4. Januar. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 10419 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermiethen

B 6, 5

Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres **B 5, 13** parterre.

B 6, 30|31 vis-à-vis dem **Stadttheater,** 2. Stock, 5 schöne Zimmer mit Küche und Gesinde-Zimmer als Bureau od. Wohnung per sofort zu vermiethen. 10266 Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zimmer sof. zu verm. 9594

C 3, 4 1 Treppe, Salon u. Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Schlafzimmer zu vermiethen. Badbenutzung. Näheres parterre. 9607

E 5, 1 vis-à-vis der Börse, 3. Stck., 3 Zimmer, 1 Bureau und Wohnung geeignet, per sofort zu vermiethen. 10417 Näh. **Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.** 10417

L 14, 12 3. Stock, 3 Zim., zu vermiethen. 10706

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4579b

Q 1, 3 1. Stck., eleg. Wohng., 7 Zimmer m. Zubeh. (auch für Bureauräume passend) per 1. Januar zu verm. 10416 Näh. Auskunft Pelikan-Apotheke.

R 3, 13 Seitenb., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Dezember zu verm. 9663b Näheres 1. Stock. 9663

S 6, 20 Friedrichsring gegen d. Tennisplatz, 3 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sofort beziehbar, zu verm. Näh. 3. St., oder L 13, 23, 2. Stock. 10097

U 4, 14, Ringstraße, Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. per 1. April zu verm. 10411

Bismarckstraße. Eine elegante Wohnung (Hochparterre) mit 7 Zimmer, Küche, Bad, Garten und allem Zugehör zu vermiethen. 5212b Näh. in der Expedition ds. Bl.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. sof. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 9847

Burgstraße 10, Neubau, parterre, 3 Zim. u. Küche im 2., 4. u. 5. Stock, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10410

Dalbergstr. 9 (H 8, 5) 2 Zim. u. Küche z. v. 5242b

Mollstr. 10,

elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 10408

Rheinstraße 6, Bel-Etage, 1 Zim., Badez. u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näheres part. 7703

Rheindammstr. 47 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh., m. o. ohne Mansarde u. Lage sof. oder 1. Dez. z. v. 9809b

Seckenheimerstr. 70, schöne gesunde Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. s. od. spät. zu verm. 10004

Schwetzingerstr. 80, 3. Tr., 1 Zim. u. Küche zu verm. 9848

Am Wasserturm 5. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. N 3, 17. 5228b

Waldhofstr. 41 2, 3, 2 und 1 Zimmerwohng. sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 14. 8555

Werftstraße 9, 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 5241b

In unserem **Neubau O 3, 1** ist eine aus 9 Zimmern u. großer Diele bestehende, hochelegant ausgestattete Wohnung per April 1903 z. v. 9888

H. Reutlinger & Co., N 2, 8

Wohnung zu vermiethen:

2. Stock, 2 Zimmer und Küche mit Balkon oder 5. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zub. 9889 Näh. **Windeckstr. 11,** part.

Wohnung,

1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort zu vermiethen. 8490 Näheres **Being, O 6, 3.**

In unserem Hause **H 1, 15, Goldn. Adler,** ist der 3. St., bestehend in 6 Zimmern, Magdkammern und Zubehör sofort, eventl. auch getheilt, zu vermiethen. Näh. **Eichbaumbrauerei.** 9764

Eleg. Wohnungen

von 7—9 Zimmer zu verm. Näheres **J. Peter,** Victoriastraße 12. 9974

Stengelhof.

Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Halbepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. bezieh., zu verm. 10779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 Trp., hübsch mbl. Zim. zu verm. 5171b

B 5, 6 Gb. 2 St., nächste Nähe d. Tomat. u. Oberlichtg. 2 ineinandergeh. mbl. Zim. m. mit Gasofen, billig zu v. 5077b

B 6, 1a 3 Tr., ein gut möbl. geräumiges Zimmer zu vermiethen. 10248

C 3, 10 2 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. pr. sof. z. v. 10293

C 3, 12, 2. St., schön mbl. Schlaf- u. Wohnzim. (auch Bureau) bill. zu verm. 5226b

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Zim. billig zu v. 5229b

C 7, 7b parterre, zwei schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang f. 2 Herren zus. od. einzeln sof. zu verm. 5161b

C 7, 10 4. St., schön mbl. Z. n. 1. Dez. z. v. 5045b

C 7, 11, 4. St., schön, groß mbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten z. v. 8869

C 8, 4, 1 Tr. hoch, sehr schön möbl. Gartenzim., m. all. Bequemlichk. versch. u. s. g. heizb. Zim. z. v. 4869b

D 3, 4 2. Tr. hoch, mbl. Wohn- u. Schlafz. sep. mit Pens. an 1 od. 2 bess. Herren per 1. Jan. 1903 zu verm. 10107

D 4, 11 einfach mbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9523 Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 3, 2 Tr., g. mbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten u. einz. mbl. Z. m. 2 Bett. u. Pens. z. v. 10272

E 2, 17 3 Stieg., mbl. Zim. Preis 8 M., zu verm. 10003

E 4, 11 2. St., schön mbl. Zim., neben der Börse, sofort zu verm. 5146b

E 5, 14 ein mbl. Parterrezimmer z. v. 5209b

E 8, 8a 1 Tr., 1 od. 2 mbl. Zim. zu v. 5248b

F 3, 1 3. St., einf. mbl. Zim. sof. zu verm. 5245b

F 3, 15|16 2 Tr., ein fein mbl. Zim. für 1 Herren od. Damen bill. z. v. 4869b

F 7, 25 (Ring), part., schl. mbl. Zim. z. v. 4869b

F 8, 17 od. **Hafenstr. 28** 2 Treppen, ein gut möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 5054b

G 4, 6 3. Stock, mbl. Zim. zu verm. 5056b

H 5, 3 3. St., ein einf. möbl. Zim. sofort z. v. 5246b

J 3a, 5 1 Treppe hoch, 1 gut mbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 5060b

J 8, Hebelstr. 3 2 Treppen, 1 **gut möblirt. Zimmer event. mit Pension sofort zu vermiethen.** 5124b

K 1, 2 1 Tr., elegant mbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 5038b

K 1, 5b, Breitestraße, 1 Treppe h., schön mbl. Zimmer billig an solid. Herrn z. v. 4664b

K 2, 4 3. Stock, 1 mbl. Zim. sofort zu verm. 4869b

K 2, 5 1 Tr. hoch, mbl. Zim. zu verm. 5236b

K 3, 22 4. St., einfach mbl. Zim. an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 4877b

K 3, 28 3. St. rechts, 1 mbl. mbl. Zim. z. v. 4869b

K 4, 13 (Ring) 2. Stock Freundlich möblirtes **Balkon-Zimmer** mit guter Pension an besseren Herrn zu verm. 28143

L 6, 7 1 gut mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. 9513

L 8, 1 2 Treppen hoch, ein fein möblirtes Zimmer bes. 1. Dezbr. zu verm. 5195b

L 8, 1 3 Tr., ein mbl. Zim. sof. zu verm. 5144b

L 14, 2 3 Tr., mbl. Zim. sof. zu v. 5207b

L 14, 3 3. St., **fein mbl. Zimmer** in Nähe des Bahnhofs zu verm. 10066

M 5, 10 2 Tr., sch. mbl. Zim. z. verm. 5211

N 3, 16 3. St., mbl. Zim. zu verm. 5052b

N 3, 17 1 Tr. h., mbl. Zim. zu verm. 5227b

N 4, 1 2 Tr. rechts, **ein schön mbl. Zim. per sofort** oder später zu verm. 51605

N 4, 1 sch. mbl. Zim. m. sep. Eing., an best. Hrn. zu vermiethen. Näh. Laden. 4848b

N 6, 6 3 gut mbl. Zim. mit 2 Best. zu v. 5186b

O 4, 13

fein mbl. **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu verm. 5122

O 4, 16 eine St. h., fein mbl. Zim. zu verm. 5006b

O 7, 12 4 Tr., fl. mbl. Zim. sehr bill. z. v. 10220

P 2, 4|5 3 Stiege, 2 schöne gut mbl. Zimmer mit Speisezimmer, ungenirt, bei mässigem Preise zu vermiethen. Näheres parterre. 10304

P 2, 6 3. St., **rechts, ein fein möblirtes Zimmer** per 1. Januar zu verm. 5244b

P 4, 2 2 Tr., 2 gut mbl. Zim., auf. oder einzeln, an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 4869b

P 5, 15/16, 3. St., ein gut mbl. Zim. zu verm. 4948b

P 4, 12 1 **Treppe links, schön möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermiethen.** 5231b

Q 1, 1 3 Tr. r., einfach möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, zu vermiethen. 10421

Q 1, 20 schön mbl. Zimmer zu verm. 4847b

Q 7, 4 4. St. r., gut mbl. Zim. auf die Straße gehend, zu vermiethen. 5087b

Q 7, 5 3 Tr., ein schön mbl. Zim. sof. zu v. 5238b

R 3, 2b 4. St., mbl. Zim., mit od. ohne Pens., pr. sof. zu verm. Näh. 4. St. 4946b

S 1, 2 ein mbl. Zimmer sof. z. v. Näh. 2. St. 10376

S 1, 2 **Breitestr.,** 2 Trepp., großes sehr fein mbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. 10106

S 1, 17 2 Tr., sehr sch. mbl. Zim. sof. z. v. 5088b

S 6, 1 1 Tr. lks., ein 1 Frl. schön mbl. Balk.-Zim. zu vermiethen. 5225b

S 6, 2 1. St., hübsch mbl. Zim. zu verm. 5087b

S 6, 41 2 St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 5154b

S 6, 43 3 Tr., sch. mbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v. 5

T 1, 2 zwei freundl. möblirte Zimmer an junge Leute zu verm. Näheres 1 Tr. 9998

T 1, 2 zwei freundl. mbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 8356

T 2, 15 ausl. mbl. Zimmer u. eine Schlafstelle sof. z. v. Näh. 5. Stock. 4843b

T 6, 20 4. St., mbl. Balkon-zim. am Friedrichsr. mit vollständ. guter Pension per 1. Dezember zu verm. 5109b

U 2, 3 2. St., 1 od. 2 hübsch mbl. Zimmer in ruh. Hause sof. zu verm. 44805

U 3, 17 nächst der **Neckarbrücke,** gut mbl. Zim. zu verm. Näh. part. 10174

U 5, 11 2 Stieg. hoch, ein gut mbl. Zim. z. v. 5150b

U 5, 13 (Ecke Friedrichsring), 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer preisw. zu verm. 5029b

U 6, 1 III., ein möbl. Zim. mit 2 Betten mit od. ohne Kost zu vermiethen. 5159b

U 6, 8 1 Tr. hoch, schön mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5234b

Akademiestr. 13, (früher E 6, 9) 2 Tr. l. g. mbl. Zim. sof. z. v. 5190b

Bismarckpl. 5 3 Tr., sch. mbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. Dame sof. z. v. 50185

Bahnhofplatz 3

groß. geräum. mbl. Zimmer gegenüb. d. Hauptbahnhof, freie Aussicht, kein vis-à-vis, an best. Herrn z. v. Näh. 1 Tr. lks. 10193

Gontardstr. 6 ein mbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang zu verm. 5169b

Kaiserring 24 4. Stock (beim Bismarckdenkmal) hübsch möbliertes Zimmer bill. zu verm. Badezim. 4988b

Kaiserring 30,

fein mbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. Näheres Friseurladen. 5110b

Kaiserring 40, 2 fein mbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. 5

Luisenring 56, 3. St., ein schön mbl. Zimmer z. v. 4291b

Lamenstraße 19, 2 Tr. links, mbl. Zim. sof. zu verm. 4792b

Mollstr. 4 2. Stock, schön mbl. Zim. in ruh. schön. Lage bill. zu vermiethen. 5065b

Rupprechtstr. 10, fein mbl. großes Part.-Zim. z. v. 5084b

Rheindammstr. 40 3. St., mbl. Zim., separ. Eingang, sof. zu verm. 5167b

Rosengartenstr. 1a, 2 St., elegant mbl. Zimmer sof. zu verm. Anzusehen Mittags zwischen 1 und 3 Uhr. 10297

Schwetzingerstraße 14,

3. Stock, Nähe des Kaiserrings, elegant mbl. Wohn- u. Schlafzim., p. sofort zu verm. 4875b

Thorackerstraße 5 Nähe des Hauptbahnhofs, 1. Tr., ein gut mbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 9445

Ein schön mbl. Balkonzimmer sofort zu verm. Näh. S 6, 1, 2. Stock. 5106b

Schön mbl. gr. Zimmer b. einz. Frau i. fein. Hause a. 1 od. 2 bess. Fräul. bill. zu verm. Näh. Lamenstr. 3, 4 Tr. links. 4978b

1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 4231b **Breitestraße, Q 1, 2, 1. St.**

Kost und Logis

K 1, 10 3. Stock, **feiner Mittags- und Abendtisch.** 10247

N 3, 13a, 2 Tr., an guten Mittag- u. Abendtisch können noch 2 best. Herren theilnehmen. 10009b

O 5, 1 eine Treppe hoch, links. 9788

Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch

U 6, 8 Eine Treppe, sehr guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** an sol. geb. Herren. 9848b

Ein **junger Mann** kann **Kost und Logis** in besserer israel. Familie haben. Zu erfr. Kaiserring 16, 4. St.

In best. israel. Familie finden 1 od. 2 junge Leute gute Pens. mit Familienanschl. event. nur Mittags- und Abendtisch. 9849 Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

P 3, 1
gegenüber der Hauptpost

Kaufhaus Merkur

Telephon No. 3

Unterzeuge für Damen Herren und Kinder

besonders wohlfeil

28486

Herren-Normalhemden 1.25, 1.75
Herren-Normalhemden Vorderschluss prima 2.10
Herren-Normalhosen 1.30, 1.90
Herren-Normaljacken 1.00, 1.90
Herren-Westen gestrickt 2.25, 2.70, 3.50 5.50
Damen-Normaljacken 1.15

Damen-Reformhosen 2.25, 2.70, 4.50, 5.40
Damen-Jäckchen aus Zephirwolle 85, 1.20
Damen-Bolerowesten gestrickt 1.45, 1.75, 2.05
Damen-Schulterkragen 1.80, 2.25, 2.70
Kinder-Normalanzüge von 0.85—2.00
Kinder-Reformschulhosen schwarz gestrickt 1.80 2.25

Kniewärmer, Leibbinden, Seelenwärmer, Damen- und Kinderkaputzen, Schulhauben und Mützen
Schultertücher und Kopfshawls.

M. Hirschland & Co., P 3, 1.

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24256

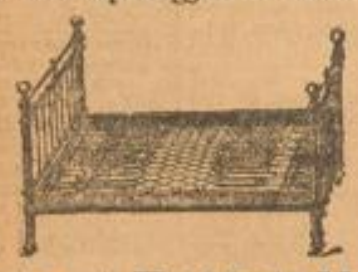
Leonhard Wallmann

D 2, 2. Mannheim Teleph. 1827.
Betten- und Wäsche-Fabrikation.
Spezialität: 27942

Complette Betten.

Deutsche und Englische Messing-Bettstellen.

General-Depot von
Patent-Stahlspringfeder-Matratzen.



Patent-Bettstellen
Westphal & Reinhold, Berlin.

Eiserne Kinder-Bettstellen.

Matratzen und Federbetten.
Woll- und Stepp-Decken.
Piqué- und Tüll-Decken.

Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche.

Streng reelle Bedienung.

Für **Weihnachten** ist mein **grosses Lager** in

Taschentüchern

in deutschen und englischen Fabrikaten, für Herren, Damen und Kinder auf das Reichhaltigste, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, assortirt, und empfehle ich solches unter Zusicherung aussergewöhnlich billiger Preise. 27705

Das Namensticken besorge in feinster Ausführung unter Berechnung des Selbstkostenpreises.

Friedrich Bühler,

D 2, 10, nächst den Planken.

Für

Weihnachtsgeschenke

empfehle mein **reichhaltiges Lager** in
Galanterie- und Lederwaaren
vernickelte Haushaltungsgegenstände,
Artikel für Holzbrandmalerei,
Papierausstattungen u. s. w.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch,
N 1, 9. MANNHEIM. Kaufhaus.

27266

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 2021

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Grosse Variationen
in einigen Werthen unmittelbar bevorstehend an der 28243

PARISER BOERSE.

Wer durch werthvolle RATHSCHLAEGE eines seriösen Fachmannes

GROSSEN GEWINN

erzielen will, wende sich vertrauensvoll an **Mr. Emanuel**, 4 Avenue de Friedland, **Paris.** (Honorar: mässige Betheiligung am Gewinnste.)

Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 9822
E 1, 15, Schirmladen.

Zurückgesetzte

Knaben-Anzüge

und

Paletots

für das Alter von 3 bis 12 Jahren
in tadelloser Ausführung und bekannter Güte
für die 28043

Hälfte
des Werthes!

Gebr. Lindenheim
Planken, E 2, 17.

Keine Dame
sollte versäumen, täglich
Krystalline
zu gebrauchen. Anerkannt bestes Mittel gegen rothe und spröde Haut; besonders angenehm anzuwenden, weil nicht fettend. à Tube 30 Pfg., allein echt hergestellt von der 9242
Med.-Drog. z. roth. Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt,
Mannheim, N 4, 12.

Weiche Damen aus bess. Kreisen
wollen mitarbeiten
an der Verbreitung eines Werkes Gedanken von religiöser Bedeutung für die deutsche Familie? Verdienst ohne Mühe Thätigkeit, bohe Einkommen. Ernstgemeinte Zuschriften erbitt. Off. erbe Nebenverdienst 20. an G. L. Daube & Co., Berlin W. 8

28400

Heidelbergerstr. O 6, 5
Kesel & Maier
Coiffeurs u. Parfumeurs.
Rasche Anfertigung aller
Haararbeiten
unter Garantie für natürliche Farbe und guten Sitz.
Telefon 1845. 27902/3

Parkettböden sb. gem. u. abgeh. lass. Anfpol. u. Wichsen v. Möbeln. 7728 **G. Rampm** ter. U 2, 8.

Bügelkursus

Bügeln können Frauen und Mädchen unter Garantie gründlich erlernen. N 2, 15. 49775

Das Edelste
unter allen Wohlgerüchen ist mein
Riviera-Veilchen-Parfum
das anhaltend natürlich duftend, **unübertroffene Feinheit** verbindet. In elegant. Cartons verpackt bietet mein Veilchen ein hübsches **Weihnachtsgeschenk.** 27969
Ad. Arras, Parfümeriefabrik. Verkaufslokal: **Q 2, 22.**

Bedeutende Rechenvortheile, leicht fasslich dargestellt und an Beispielen erläutert, bieten die 27895/1

Geheimnisse d. Schnellrechn.

von Otto Neuhaus.
Preis Mk. 1.—
Stets vorräthig bei
F. Nemnich, Buchhdlg.,
Kunststrasse. Telephon 429.

Gaslüstres

jeder Art geben wir trotz unserer billig normirten Preise mit
20 bis 25 % Rabatt
ab, da wir wegen interner Veränderung beabsichtigen, diesen Artikel auszuverkaufen. 27645
O 7, 24. **„Hera" Landsberger & Co.**

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch wollt. Herrenwäsche. **T 2, 16.**

Den werthen Damen empfehle ich mich zur
Anfertigung aller Art Costümen
(speciell Schneiderkleider), übernehme auch **Umänderungen**, sowie **Modernisirungen** bei mäßigem Preise. 9031
Josef Pest, Damenschneider aus Wien,
Luisenring 5, 1. Stock.

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10 Mannheim **Q 3, 10**
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
für **Damen- u. Herren-Garderobe,**
Möbel- u. Decorationsstoffe jeder Art.
Rasche Lieferung. Billigste Preise
Höchste Leistungsfähigkeit. 23000

Billiges Brennholz.

Prima Eichen-Abfallholz,	30—40 cm lang,	0,95 Mk.
„ „	15—30 cm lang,	1,05 „
„ Buchen-Brennholz, zerkleinert,		1,15 „
„ Tannen-Brennholz,	30—100 cm lang,	1,15 „
„ „	15—20 cm lang,	1,25 „
„ Tannen-Anfeuerholz, kleingemacht,		1,45 „

per Ctr. frei ans Haus.

„ Tannen-Bündelholz, Briketts u. Holzkohlen billigst. 27660

Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorstadtstr. 18.

MARCHIVUM